Anlage 1 a

Statusberichte zur Transparenz

„Institutionelle Förderung 2017“

(Nr. 1 – Nr. 45 gem. beiliegendem Inhaltsverzeichnis)

Inhaltsverzeichnis:

Institutionelle Förderung 2017

1. antagon theaterAKTion
2. basis e. V.
3. BBK Frankfurt / Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e. V.
4. Bibelhaus Erlebnismuseum / Frankfurter Bibelgesellschaft e. V.
5. Billinger/Schulz GbR
6. Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V.
7. Bund für Volksbildung Frankfurt am Main Höchst e. V. /Neues Theater Höchst
8. Cäcilienchor Frankfurt
9. Club Voltaire
10. Deutsche Ensemble Akademie e. V. (DEA)
11. Deutsches Filminstitut – DIF e. V.
12. Deutsches Filminstitut – DIF e. V. für Betrieb Deutsches Filmmuseum
13. DialogMuseum gGmbH
14. Die Dramatische Bühne
15. Die Käs gGmbH
16. Die Komödie gGmbH
17. Dr. Hoch's Konservatorium
18. Dresden Frankfurt Dance Company / The Forsythe Company gGmbH
19. Ensemble Modern GbR
20. Ensemble Theaterhaus GbR
21. ernst-may-gesellschaft e.V.
22. Europäische Akademie der Arbeit in der Universität Frankfurt am Main
23. Figuralchor Frankfurt
24. Filmhaus Frankfurt e. V.
25. Fliegende Volksbühne Frankfurt Rhein-Main e. V.
26. Fotografie Forum Frankfurt e. V.
27. Frankfurter Autoren Theater e.V.
28. Frankfurter Bund für Volksbildung e. V.
29. Frankfurter Feldbahnmuseum e. V.
30. Frankfurter Kantorei

31. **Frankfurter Konzertchor e. V.**
32. **Frankfurter Kunstverein e. V.**
33. **Frankfurter Malakademie e. V.**
34. **frankfurter werkgemeinschaft e.V./Struwwelpetermuseum**
35. **Freies Deutsches Hochstift – Frankfurter Goethe-Museum**
36. **Freies Schauspiel Ensemble Frankfurt**
37. **Freies Theaterhaus gGmbH**
38. **Freundeskreis Frankfurt/Krakau e. V.**
39. **Fritz Bauer Institut**
40. **Fritz Rémond Theater im Zoo**
41. **Haptic Hide gUG**
42. **Hessisches Literaturforum im Mousonturm e. V.**
43. **Heussenstamm-Stiftung**
44. **Historische Eisenbahn Frankfurt e. V.**
45. **ID_Frankfurt e.V.**
46. Initiative 9. November e. V.
47. Institut für Neue Medien e. V.
48. Institut für Sozialforschung
49. Internationales Theater Frankfurt e.V.
50. ISOE Institut für sozial-ökologische Forschung GmbH
51. Jazzkeller Frankfurt
52. Jüdische Gemeinde Frankfurt am Main K.d.ö.R.
53. Junge Deutsche Philharmonie
54. Kammeroper Frankfurt e. V.
55. Kellertheater Junge Bühne Frankfurt e. V.
56. Kinder- und Jugendtheater Frankfurt
57. Kinder- und Jugendtheaterzentrum (Assitej)
58. Kirchenmusikverein Ffm e. V. (Freunde der Kirchenmusik)
59. Klosterpresse e. V.
60. Kötter/Seidel GbR
61. Kulturprojekt 21 e. V.
62. Kunst in Frankfurt e.V.
63. Künstlerförderung Frankfurt a.M.
64. Künstlerhaus Freitagsküche
65. Lebenshilfe Frankfurt am Main e.V. /Atelier Goldstein

66. Leibniz Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung/HSFK
67. Literaturhaus Frankfurt am Main e. V.
68. MAMAZA GbR
69. Offenes Haus der Kulturen e.V.
70. Papageno Musiktheater am Palmengarten
71. Portikus Frankfurt am Main
72. Rödelheimer Vereinsring 1969 e. V.
73. Romanfabrik e.V.
74. Römerberggespräche e. V.
75. Sängerkreis Frankfurt am Main e. V.
76. Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung (SGN)
77. Staatliche Hochschule für Bildende Künste – Städelschule
78. Städelsches Kunstinstitut
79. Städelsches Kunstinstitut für Betrieb Liebieghaus
80. Stalburg Theater e. V.
81. Stiftung Buchkunst
82. Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945
83. Studio NAXOS
84. Swoosh Lieu GbR
85. Theater Gruene Sosse
86. Theater Willy Praml
87. Theaterensemble 9. November
88. The English Theatre Frankfurt
89. Theaterperipherie
90. Tibethaus Deutschland e.V.
91. Waggong e. V.
92. Zaungäste GbR

<u>Folgende Institutionen, die eine Förderung ab 5.000 € erhalten, haben keinen Statusbericht vorgelegt:</u>

Gallus Theater
Landungsbrücken
Atelier frankfurt e.V.
Frankfurter Singakademie
Kultur für alle e.V.

1

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **antagon theaterAKTion**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*: **Subvention**

Ausgaben

Mieten	12.000,00 €
Personal	124.000,00 €
Sachmittel	**26.000,00 €**
Sonstiges	72.500,00 €
Summe Ausgaben	**234.500,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	75.000,00 €
Zuschuss Andere	0,00 €
Eigenmittel	49.000,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	111.000,00 €
Summe Einnahmen	**235.000,00 €**

Art der Förderung **IP**
(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Förderverein Protagon e.V.
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

antagon theaterAKTion ist das größte freie Tanz- und Performance-Theater Frankfurts. Als Ensemble mit internationaler Besetzung, leben und arbeiten die Künstler im Kollektiv auf dem Kulturgelände von protagon e.V., im nachhaltigen Industriegebiet Ost in Frankfurt/Fechenheim. Bis zu 45 Freie Künstler (feste Mitglieder und Gäste) wirken kontinuierlich an der Entwicklung und Inszenierung einzigartiger (Outdoor-) Theaterproduktionen. Sie erarbeiten Performances für spezielle Anlässe (wie zur `Langen Nacht der Museen´) und organisieren wöchentlich offene Trainings. Ein Großteil der Künstler sind Studierte: Theaterpädagogen, Tänzer, Schauspieler und Musiker mit internationaler Erfahrung, die sie zum Teil in Fortbildungen und Workshops in Frankfurt weitergeben. antagon hat vielfältigen Zugang zur lokalen Kulturszene, tauscht sich mit Kollegen aktiv aus und trägt Darstellende Kunst in den öffentlichen Raum.

Das Ensemble arbeitete auch 2017 genreübergreifend mit Formen des Körpertheaters, der sinnlichen Wahrnehmung, mit der Stimme, durch Ausdruckstanz, Akrobatik, auf Stelzen, mit Livemusik und Feuer. Die Produktionen sind gerahmt und untermalt mit skulpturalen, fantasievollen und mehrdimensionalen Bühnenbildern, die hin und wieder auch an Mad Max-Szenen erinnern.

Der größte Auftritt 2017 war sicherlich die Aufführung von „Ginkgo" am 9. Juli in San Jose (Costa Rica). Das im Ausland als das „Frankfurter Outdoortheater" angekündigte und gefeierte Ensemble spielte vor 15.000 Zuschauern und begeisterte auch den Präsidenten des Landes. Außer Ginkgo wurden „FAUST III" und „Package" im Frühjahr 2017 in der Orber Straße 57 wiederaufgenommen. „FAUST III – Theater über Geld" führte antagon in Warschau (Polen) am 2. Juli und in Klaipeda (Littauen) am 7. Juli auf. Package sahen die Zuschauer Ende Juli auf der Sommerwerft in Frankfurt am Main und auf der Kulturbörse im September in Paderborn.

Neben ihren eigenen großen szenischen Produktionen, erarbeitete antagon 2017 zur Nacht der Museen in Frankfurt im April 17 zwei Performances, die parallel am Römer und in Offenbach am alten Hafenbecken aufgeführt wurden. Große Performances zeigten die Künstler international unter anderem auf der EXPO in Kasachstan, wo antagon auch 2017 den Deutschen Pavillon bespielte. Zum Saisonende wurde antagon TheaterAKTion mit einer Eröffnungs- und Abschlussperformance beim Festival „Avent Trance" bei Leipzig gebucht.

Trotz ihrer internationalen Touren hat antagon auch 2017 seine vielfältigen und offenen Angebote in Frankfurt weitergetragen, im Prozess der Zeit bewegt und in zwei neuen Festivalformaten des Fördervereins freier Theateraktionen mitgewirkt: Auf dem Internationalen Frauen Theater Festival und der Winterwerft zeigten sie ihre neusten Arbeiten.

Nach wie vor steckt antagon sehr viel Energie in die Organisation der Spielorte für das Genre „Theater im öffentlichen Raum". Ob Probebühne in der Orber Straße oder Weseler Werft (Sommerwerft) – ohne materielle, finanzielle und auch personelle Hilfe antagons wären in Frankfurt solche Künste nicht realisierbar. Dabei wollen sie am liebsten „einfach nur" Künstler sein, die anregende künstlerische Arbeiten in Frankfurt am Main weiter ausbauen und auch in (sozio)kultureller Bildung mehr wirken. Insbesondere die Stadtteile Riederwald und Fechenheim Nord, die in unmittelbarer Nachbarschaft liegen sollen neben den internationalen Projekten von der Arbeit des Theaters in Zukunft mehr profitieren.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

(2)

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **basis e.V.**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	117.644,52 €
Personal	128.098,96 €
Sachmittel	186.836,67 €
Sonstiges	3.983,00 €
Summe Ausgaben	**436.563,15 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	85.496,00 €
Zuschuss Andere	73.453,45 €
Eigenmittel	285.638,91 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	0,00 €
Summe Einnahmen	**444.588,36 €**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Kulturfonds Frankfurt Rhein Main, Hessische Kulturstiftung, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Institut Francais, Mondriaan Fund Amsterdam, CPIE France, Goethe Institut Kuala Lumpur
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Insgesamt fördert die Produktions- und Ausstellungsplattform basis e.V. im Jahr 2017 167 KünstlerInnen in drei Atelierhäusern mit insgesamt 126 Ateliers.

Durch Workshops, Ausstellungen und Präsentationen im basis-Projektraum, Kuratorenbesuche und Gesprächs- und Vortragsprogramme konnten den in den basis Atelierhäusern arbeitenden Kreativen auch in diesem Jahr durch eine Reihe unterschiedlicher Maßnahmen eine über das reine Raumangebot hinausgehende Förderung angeboten werden. Zudem nutzen eine Vielzahl der geförderten KünstlerInnen die kostenfrei zur Verfügung gestellten Werkstätten und den Projektraum von basis e.V. Im Projektraum, der von den bei basis geförderten Kreativen kostenfrei zur Verfügung steht, fanden im Jahr 2017 insgesamt 34 Ausstellungs- und Präsentationsprojekte statt.

In 2017 realisierte basis vier große Ausstellungsblöcke mit drei Einzelausstellungen und einer Gruppenausstellung. Zudem wurden zwei kleinere Ausstellungen präsentiert. Im Rahmen des Schwerpunkts der Ausstellungstätigkeit von basis präsentierte der Verein eine umfassende Retrospektive der bereits 2013 verstorbenen Künstlerin Isabel Albrecht, die von der Kunsthalle in Lingen übernommen wurde. In einer zweiten Einzelaustellung stellte basis erstmals im deutschsprachigen Raum das Werk der Videokünstlerin Angelica Mesiti vor, die im Jahr 2019 den australischen Pavillion der Venedig Biennale bespielen wird. Auch erstmals in Deutschland konnte basis eine Werkgruppe von aktuellen Arbeiten der französischen Künstlerin Lola Gonzàlez zeigen, die im Jahr 2017 den renommierten Nachwuchspreis Prix Meurice pour l'art contemporain gewann. Die Gruppenaustellung Rumors of Glory versammelte fünf aktuelle Positionen junger internationaler Gegenwartskunst. Darüber hinaus präsentierte basis im Goethe Institut Paris eine Auswahl herausragender Positionen der bei basis geförderten KünstlerInnen. Im Sommer präsentierte basis mit der Abschlussausstellung des International Exchange Program for Visual Artists (IEPA) zum zweiten Mal die vor Ort entstandenen Arbeiten der Stipendiatinnen Ilazki de Portuondo und Bianca Baldi.

Das Wochenende der offenen Ateliers, basis.open, brachte 790 Besucher in Kontakt mit den NutzerInnen der basis Ateliers an drei Standorten.

Besonders freuen wir uns, ab Sommer 2017 in Kooperation mit dem Frankfurter Verein, zwei Wohnateliers in den ehemaligen Praunheimer Werkstätten als vierten Arbeitsstandort anbieten zu können, um eine dringend notwendige Förderung von kombinierten Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten zu starten. Momentan werden dort vier KünstlerInnen gefördert.

AIR Frankfurt (Artist in Residence)

In 2017 konnten wieder vier KünstlerInnen der Partnerorganisationen des AIR-Frankfurt Programms bei basis begrüßt werden. Die Vernetzung mit der Kunstszene Frankfurt konnte so für die KünstlerInnen aus den Partnerländern verbessert werden. Zum Abschluss des Aufenthalts stellen alle vier StipendiatInnen aktuelle Arbeiten im basis Projektraum aus.

Vermittlungsprogramm für SchülerInnen

Über das seit 2015 realisierte Vermittlungsprogramm basis_nah und Künstler_nah, das Atelierbesuche und kunstpädagogisch begleitete Ausstellungsbesuche umfasst, konnten im Jahr 2017 22 Schulklassen und Gruppen der Jahrgangsstufen 4 bis 12 mit insgesamt 268 SchülerInnen begrüßt werden.

Insgesamt konnte basis e.V. im Rahmen des Veranstaltungsprogramms im Jahr 2017 21.700 Besucher begrüßen.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

3

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **BBK Frankfurt**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*: **Institutionelle Förderung**

Ausgaben

Mieten	36.500,00 €
Personal	5.350,00 €
Sachmittel	**1.351,74 €**
Sonstiges	49.339,26 €
Summe Ausgaben	**92.541,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	50.000,00 €
Zuschuss Andere	
Eigenmittel	49.424,00 €
davon Eintrittseinnahmen(sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**99.424,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J**☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S**☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N**☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Schwerpunkte der Arbeiten waren 2017:

▶ - Anfallende Verwaltungstätigkeiten

- Mitgliederbetreuung und –beratung

- Gewinnung neuer Mitglieder

- Regelmäßige Information über Ausschreibungen/Kunstwettbewerbe/ Kunstpreise

- Erstellung eines neuen Information-Faltblattes

- Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit

▶ Regelmäßige Künstlertreffs, jeweils am letzen Montag im Monat – Förderung der Kommunikation, des fachlichen Austauschs und der Vernetzung von Künster*innen

▶ Ausstellungen in der BBK-Galerie der Bildenden Künstlerinnen und Künstler:

● Licht Schatten Landschaft

31.03. – 23.04.2017

Einzelausstellung Gudrun Michaela Acker

● Palindrome – Nervus Optikus und vermischte Wellenlängen

28.04. bis 21.05. 2017

Gemeinschaftsausstellung: Berlin-Braunschweig-Frankfurt

● Die Neuen 2016

09.06. – 02.07.2017

18 Künstler*innen, die 2016 Mitglieder im BBK Frankfurt wurden, stellen sich mit

ihren Werken vor.

● Monochrome Positionen

07.07. – 23.07.2017

Gemeinschaftsausstellung mit 13 Künstler*innen

● Künstler im Phantom-Atelier erleben – im Rahmen des Kunstsommer Ffm

27.07 – 05.08.2017

Temporäre Ateliergemeinschaft von 5 BBK-Künstler*innen

● Städtebilder

09.09. – 08.10.2017

Einzelausstellung: Heinrich Umbach

Jubiläumsausstellung zum 80. Geburtstag

- Märchen

06.-29.10.2017

Gemeinschaftsausstellung mit 25 Künstler*innen

- Literarische Matinèe: Lesung – Performance (im Rahmen der Ausstellung)

- IT'S COFFEETIME

03.11.-26.11.2017

Gemeinschaftsausstellung mit 4 Künster*innen

- Literatische Matinee: „Über Sinn und Sucht des Genießens und Verlangens"

(im Rahmen der Ausstellung)

- TriLogie – zu Gast in der BBK-Galerie

20.12.2017-16.01.2018

Gemeinsam Ausstellung:

Künstleratelier Omanut (Berlin) und Atelier Eastend (Frankfurt)

▶ Ausstellung des BBK-Landesverband Hessen

Hessiale 2017 , Monochrom, Marburg

02.06. – 20.07.2017

Mitorganisation der Hessiale und Beteiligung von Künstler*innen des BBK Frankfurt

▶ Ausstellungen in Zusammenarbeit mit der Stadt Frankfurt

- Museumsuferfest

- BBK-Jahresausstellung Künstlerweihnachtsmarkt in der Paulskirche und den Römerhallen mit über 100 Künstler*innen

▶ Kurs-Angebote des BBK Frankfurt

- Aquarellmalerei
- Ölmalerei
  - Zeichnen und Malen für Erwachsene und Jugendliche
  - Verschiedene Drucktechniken

▶ Der Zuschuss der Stadt Frankfurt für 2017 betrug 50.000 €.

Enthalten sind darin:

Mietkosten (werden von der Stadt Frankfurt direkt an den Vermieter überwiesen)

- Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig, die Aufwandsentschädigung wird von der Mitgliederversammlung jährlich bestimmt und genehmigt.

- 13.500,00 € als Zuschuss zum Weihnachtsmarkt Frankfurter Künstler*innen

► Die Mitkosten von 9.500,00 € für Paulskirche und Römer wurden Anfang

Jan. 2018 auf das Konto der Stadt Frankfurt überwiesen.

Der Vorstand ist ehremamtlich tätig, die Auswandsentschädigung wurde von der Mitgliederversammlung bestimmt und genehmigt.

BBK Frankfurt, für den Vorstand

Eva Zinke Viktor Naimark

(4)

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Bibelhaus Erlebnis Museum / FBG**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	109.385,49 €
Personal	343.438,66 €
Sachmittel	375.009,66 €
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**827.833,81 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	50.000,00 €
Zuschuss Andere	548.957,85 €
Eigenmittel	238.647,82 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	53.091,29 €
Summe Einnahmen	**837.605,67 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, Bankhaus Metzler, Privatspender
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

1. Dauerausstellung im Bibelhaus

Das Bibelhaus Erlebnis Museum zeigt die Überlieferung, Lebenswelt und aktuelle Bedeutung der Bibel mit originalen Exponaten, szenischer Darstellung und vielen Mitmach-Elementen. Von mündlichen Überlieferungen im Alten Orient führt der Weg zu den Texten des Alten und Neuen Testaments. Papyri, Manuskripte klösterlicher Schreibstuben und jüdische Schriftrollen weisen zum biblischen Text, wie er bis ins heutige Computerzeitalter weiter übersetzt und verbreitet wird. Gleichzeitig wird die Welt und Umwelt der Bibel beleuchtet. In ansprechenden Szenarien werden die nomadische Lebenswelt und der Alltag der Zeitenwende lebendig. Dabei werden unterschiedlichste Aspekte aufgenommen: Alltag, Religion, Wirtschaft, Politik und Kultur. Archäologische Fundstücke aus Israel verdeutlichen die sozialen und geschichtlichen Hintergründe der biblischen Erzählungen. Zum eigentlichen Erlebnis machen das Bibelhaus seine begehbaren Objekte. Ein Nomadenzelt führt die Gäste in die Welt der Erzväter und -mütter Israels. Der Nachbau eines Fischerbootes aus dem 1. Jahrhundert führt in den Alltag von Jesus und seinen Anhängern am See Gennesaret.

Der interreligiöse Dialog ist ein wichtiges Anliegen innerhalb der Arbeit. Die Diversität Frankfurts spiegelt sich in den Besuchergruppen wider. Rund 1.000 Gruppen und 20.000 Besucher*innen kommen 2017 ins Bibelhaus, darunter viele Schulklassen und Jugendgruppen (24% der Besucher). In Führungen und Projekten fördert das Bibelhaus den interkulturellen und interreligiösen Dialog zwischen Jugendlichen (z.B. Interkultureller Dialog "3Orte-3Tage-3Religionen").

2. fremde.heimat.bibel. Menschen aus aller Welt und die Bibel in ihrer Sprache (Sonderausstellung)

Die Bibel als interkultureller Schatz - das ist die Zielaussage der Ausstellung. In fast 3.000 Sprachen wurde die Bibel bis heute übersetzt. Martin Luther war einer der nachhaltigsten Übersetzer und schaffte mit seiner bahnbrechenden Übersetzung im ausgehenden Mittelalter eine Reform, die bis heute anhält. Im 19. Jahrhundert führte die bibelgesellschaftliche Bewegung zu einem Übersetzungsboom. Bibeln wurden in alle Teile der Welt an Menschen verteilt – immer in deren Muttersprache. Heute kommen diese Bibeln zurück – im Gepäck der Zugewanderten. Frankfurt ist eine Stadt der Einwander*innen. Das bildet sich auch in religiös geprägten Lebensbereichen ab. Sechs Frankfurter*innen erzählen ihre ganz persönliche Geschichte mit der Bibel: ein Prinz aus Äthiopien, eine Krankenschwester aus Indonesien, eine Schriftstellerin aus Nigeria, eine Anwältin aus dem Kongo und Studierende aus Kenia und Südkorea. Sie bilden exemplarisch nicht nur die vielfältige Gesellschaft Frankfurts ab, sondern auch die unterschiedlichen religiösen Zugänge innerhalb des modernen Christentums. Ziel ist die Sprachfähigkeit im Umgang mit vielen Kulturen, Herkünften und Religionen. Selbst über die biblischen Religionen von Judentum und Christentum hinaus gibt es Anknüpfungspunkte zu anderen Religionen, insbesondere dem Islam.

Die Entdeckung des mündigen Menschen in der Reformationszeit und die Verbreitung von Buch und Bildung, die Alphabetisierung Europas seitdem wird anhand der wertvollen Druckwerke und anderer Exponate aus 500 Jahren Reformation anschaulich. Das schlägt den Bogen zu aktuellen Fragestellungen: Welche Rolle darf heute die Religion spielen? Inwiefern unterstützt sie den mündigen Menschen bei einer selbstbewussten, verantwortungsvollen Lebensgestaltung?

5

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Billinger/Schulz GbR
Zuschussjahr: 2017
Zuschusszweck*: Sach- und Betriebskosten 2017

Ausgaben
Mieten 5.864,20 €
Personal 163.995,87 €
Sachmittel 44.024,85 €
Sonstiges 2.229,06
Summe Ausgaben 216.113,98 €

Einnahmen
Zuschuss Stadt 57.500 €
Zuschuss Andere 146.950,84 €
Eigenmittel 8.228,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden) /
Summe Einnahmen 212.678,84 €

Art der Förderung
(I = Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, IP = Institutionelle und Projektförderung)
Mehrjahresförderung

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.) Land NRW, Stadt Düsseldorf, Kunststiftung NRW, NPN Koproduktionsförderung Tanz, Mousontown Frankfurt, FFT Düsseldorf

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = J ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = N ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Die künstlerischen Arbeiten des Ensembles Billinger & Schulz konnten im Jahr 2017, auch dank des Erhalts der Mehrjahresförderung des Kulturamt Frankfurt am Main, erfolgreich umgesetzt werden.
Einige Positionen in den Ausgaben und Einnahmen haben sich verschiedenartig verschoben, da ein Förderantrag nicht bewilligt wurde sowie ein anderer niedriger als beantragt bewilligt wurde.
Zudem haben Billinger & Schulz ihre Haupt-Jahreskreation UNLIKELY CREATURES wieder über den Jahreswechsel produziert, sodass einige Fördermittel, anders als zunächst geplant, nicht im Jahr 2016 überwiesen wurden, sondern 2017.
Aus Gründen der geänderten Mittelzuordnung über den Jahreswechsel sind die Eigenmittel für *UNLIKELY CREATURES (drei) us hearing voices* erst 2018 überwiesen worden.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

s. auch Sachbericht!

6

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V.**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*: **(alle Angaben ohne Landesverband Baden-Württemberg)**

Ausgaben

Mieten	5.565,98 €
Personal	32.018,31 €
Sachmittel	
Sonstiges	74.187,46 €
Summe Ausgaben	**111.771,75 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	5.000,00 €
Zuschuss Andere	45.048,64 €
Eigenmittel	62.495,35 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**112.543,99 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch BKM, FFA, Investitionsbank Bb., Saarland Sporttoto, Saarland Medien GmbH, Land Hessen, Botschaft von Kanada, Telefilm Canada, Land NRW
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Seit seiner Gründung 1975 hat der BkF e.V. seinen Sitz in Frankfurt. Die Förderung der Stadt Frankfurt am Main ermöglicht es dem Verband eine Geschäftsstelle in Frankfurt in Büronachbarschaft zu anderen lokalen und nationalen Akteuren der Branche zu unterhalten.Von hier aus unterstützt der Verband seine über 140 Mitglieder in ihrer Arbeit, vernetzt sie untereinander und vertritt sie auf nationaler Ebene, darunter fünf Mitglieder innerhalb der Stadt Frankfurt (Filmforum Höchst der VHS der Stadt Frankfurt, KIno im Deutschen Filmmuseum / DIF, Pupille - Kino in der Uni, Kinothek Asta Nielsen, Lichter Filmfest) und zehn weitere im Rhein-Main-Gebiet.

Die Arbeit der Geschäftsstelle stand im Jahr 2017 insbesondere im Zeichen der Neubesetzung der Stelle der Medienpolitischen Sprecherin in Berlin und der Planung des Kanadischen Filmfestivals Maple Movies.

Im Rahmen des Berlinale Forums wurde im Jahr 2017 zum 32. Mal der Caligari-Filmpreis vergeben. Kooperationspartner ist nach wie vor die Zeitschrift FILMDIENST. Es wurde die amerikanischen Regisseure Joshua Bonnetta und J.P.Sniadecki mit ihrem Film „El Mar la Mar" ausgezeichnet.

Wie in jedem Jahr reisten die im Vorjahr mit dem Deutschen Kurzfilmpreis prämierten Arbeiten (zusammen mit den weiteren nominierten Filmen) durch die bundesdeutschen Kinos. Die Betreuung der Kommunalen Kinos ist hierbei Aufgabe der BkF-Geschäftsstelle. Die Betreuung der Kommunalen Kinos ist hierbei Aufgabe des Verbandes und somit der Geschäftsstelle. Des weiteren wurden anläßlich des 100. Geburtstages von Heinz Sielmann, in Zusammenarbeit mit der Heinz-Sielmann-Stiftung die frühen Kinofilme des bekannten Tierfilmers in das Verleihprogramm aufgenommen. Vom Kommunalen Kino Metropolis Hamburg hat der Bundesverband die Organisation des alle zwei Jahre stattfindenden Filmfestivals Maple Movies übernommen, welches im Zeitraum Okt. 2017 bis Jan. 2018 in sieben deutschen Städten stattgefunden hat und dort neun aktuelle kanadische Filme in die Kinos gebracht hat.

Mit Unterstützung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) konnte der Bundesverband in diesem Jahr wieder vier Ausgaben seiner Zeitschrift kinema kommunal veröffentlichen.

Der 13. Bundeskongress der kommunalen Kinos, der unter der Überschrift „Rezepte für halbvolle Kinosäle" Anfang Dezember in Köln und Leverkusen stattfand und sich verschiedenen Facetten des Marketings widmete, war sehr gut besucht.

Die Bewahrung des analogen Filmerbes sowohl in analoger wie auch digitaler Form ist weiterhin ein wichtiges politisches Anliegen des Verbandes. Hierzu wird seit Sommer 2017 gemeinsam mit dem Arsenal in Berlin ein großangelegtes Projekt konzipiert.

Ein wichtiger Punkt der alltäglichen Arbeit der Geschäftsstelle ist die Beratung der Mitglieder, aber auch von vielen neuen Initiativen bezüglich der Gründung von Filmclubs und Kinos.

Das Büro des BKF ist fest in die Nachbarschaft zum Film- und Kinobüro Hessen, dem Filmhaus Frankfurt und dem Bundesverband Jugend und Film eingebunden. Dank der institutionellen Förderung durch die Stadt Frankfurt, können wir einen Großteil unserer anfallenden Mietkosten decken. Die Förderung ist, neben der guten Zusammenarbeit vor Ort, ein entscheidender Faktor, der für Frankfurt als Standort der Geschäftsstelle spricht.

Unsere Verbandssektion Landesverband Kommunale Kinos Baden-Württemberg hat 2017 ein MFG und zwei aus dem Innovationsfonds des baden-württembergischen Kunstministeriums geförderte Projekte durchgeführt.

7

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Bund für Volksbildung Frankfurt am Main Höchst e.V.**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	99.623,30 €
Personal	1.060.808,30 €
Sachmittel	**204.162,30 €**
Sonstiges	292.657,70 €
Summe Ausgaben	**1.657.251,60 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	263.000,00 €
Zuschuss Andere	27.315,46 €
Eigenmittel	1.318.259,60 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	1.056.831,79 €
Summe Einnahmen	**1.608.575,06 €**

Art der Förderung I
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Förderverein, Taunus Sparkasse
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

2017 gab es 230 Veranstaltungen mit insgesamt 48.517 Besuchern in den Bereichen Kabarett, Kleinkunst, Comedy und Varieté. Fortgesetzt wurde die Reihe "Sommernacht am Schloss", eine Reihe von Open-Air Veranstaltungen.

Insbesondere die beiden Varietéeigenproduktionen waren überaus erfolgreich.

Investiert wurde 2017 in die Renovierung und Ausstattung der Künstlergarderobe des Hauses. Die "Gesellschaft zur Förderung des Neuen Theater Höchst" hat den größten Teil dieser Kosten übernommen.

Zusätzlich zu den 11 festangestellten Mitarbeitern mit unterschiedlichen Stellenanteilen arbeiten im NTH ca. 18 freie Mitarbeiter hauptsächlich an der Garderobe und Bar des Hauses.

Seit Herbst 2017 beschäftigt das NTH wieder einen Auszubildenden in der Fachrichtung "Fachkraft für Veranstaltungstechnik".

Statusbericht zur Förderung – finanziell

8

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Cäcilienchor Frankfurt**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*: **Förderung der Musik**

Ausgaben

Mieten	4000
Personal	0
Sachmittel	11000
Sonstiges	100000
Summe Ausgaben	**115000**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	11000
Zuschuss Andere	0
Eigenmittel	93000
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	34000
Summe Einnahmen	**138000**

Art der Förderung I
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Projektbezogen bei Konzerten Förderung durch Dritte (private Sponsoren und Stiftungen)
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Der Cäcilienchor konzertierte im Jahr 2017 fünf mal in Frankfurt an den traditionellen Orten der Heilig-Geist-Kirche im Dominikaner-Kloster und in der Dreikönigskirche. Auch ein Konzert fand im Cronstettenhaus am Westhafen statt. Darüberhinaus nahm der Chor am Chorfest des Verbandes Deutscher Konzertchöre in Magdeburg teil und konzertierte mit dem gleichen Programm auch noch in Erfurt.

Im Lutherjahr wurde ein Programm mit Musik der Lutherzeit und von von Martin Luther selbst komponiert aufgeführt. Darüberhinaus kamen Bachs Söhne im Weihnachtskonzert und französische Impressionisten zu Gehör. Im Frühjahr gab es Klassiker der Berlin 1920er Jahre.

Das Jahr stand ansonsten ganz in der Vorbereitung auf das 200 Jubiläum des Chores im Jahr 2018.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

9

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Verein Club Voltaire e.V.
Zuschussjahr: 2017
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	13.979,84 €
Personal	24.717,62 €
Sachmittel	4.541,62 €
Sonstiges	56.683,37 €
Summe Ausgaben	**99.922,45 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	22.474,00 € Jugendamt: (I), 4.429,32 € Jugendamt (P, Bauzuschuss) 8.000,00 € Kulturamt (I)
Zuschuss Andere	
Eigenmittel	64844,48 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	25.710,11 €
Summe Einnahmen	**99.747,80 €**

Art der Förderung **IP** (Kulturamt I, Jugendamt IP)
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50%

%m 50%

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Der Club kann für das Jahr 2017 eine positive Bilanz ziehen, was das für unsere Verhältnisse sehr reiche Angebot an Diskussionen und Musikveranstaltungen angeht. Sowohl unser eigenständiges Programm als auch die Veranstaltungen, die in Kooperation mit anderen Gruppen entstanden, trafen in der Regel auf eine gute bis sehr gute Publikumsresonanz. Wir freuen uns besonders über die gute Zusammenarbeit mit der Frankfurter Rundschau, dabei insbesondere mit dem Journalisten Stefan Hebel. Auch die Tatsache, dass die Kulturdezernentin Dr. Ina Hartwig den Club als Ort für die Darstellung ihrer Kulturpolitik gewählt hat, hat uns mit großer Freude erfüllt.

Es ist uns auch wieder gelungen, mit unserem Angebot sowohl junge Menschen anzusprechen, wie auch die mittelalte und ältere Generation, und wir somit mit unseren Räumen Gelegenheit bieten, dass Jung und Alt in einen beständigen fruchtbaren Dialog treten können. Neben den schon bewährten Kooperationen mit der Jazz-Initiative Frankfurt, mit Attac, mit der Kunst-Gesellschaft, der Satirezeitschrift „titanic", dem Linken Forum, der Humanistischen Union und der „Neuen Geldordnung" hat sich auch 2017 die Zusammenarbeit mit anderen Gruppen, mit denen wir noch keine Kontakte hatten, positiv entwickelt. So wurde das Sommerfest 2017 zusammen mit „Teachers on the road" gestaltet und kann insgesamt – bei gutem Wetter und guter Laune des Publikums – als gelungene Veranstaltung eingestuft werden.

Als besonderes Ereignis kann es gewertet werden, dass der Club Voltaire als besonderer Ort in Frankfurt mit seiner Geschichte Eingang gefunden hat in die „Bibliothek der Generationen" im Historischen Museum unserer Stadt. Dort steht nun eine Kassette mit drei Ordnern, die die Geschichte des Vereins anhand von Programmen, Zeitungsartikeln, Fotografien und Einzeldarstellungen zeigt und Interessierte dazu einlädt, sich ein eigenes Bild zu machen.

Die in unseren Räumen stattfindenden Angebote für junge Leute haben zwei neue Highlights hervorgebracht: so gibt es nun seit 2016 außer der in Selbstorganisation entstandenen Session noch eine weitere Jazz-Session speziell für jüngere Musiker und entsprechendes Publikum – dies in Zusammenarbeit mit der Jazz-Initiative. Desweiteren hat sich „Rebelde" etabliert – eine Disco mit lateinamerikanischen DJ´s und entsprechendem Musikangebot. Bei den Ausgeh-Tipps des „Journal Frankfurt" wurde unser Club 2017 als „angesagte location" empfohlen.

Das „Wirtshaussingen" wurde auch 2017 weiter gepflegt und hatte nach wie vor regen Zulauf.

Auch die in unserem Vereinslokal dargebotenen Ausstellungen finden großes Interesse.

Die Atmosphäre in unserem Lokal – sowie natürlich die moderaten Preise für Essen und Getränke –finden angemessenen Zuspruch von Jung und Alt.

So können wir für 2017 bilanzieren, dass wir aus unseren knappen finanziellen Mitteln – mit Hilfe unermüdlicher ehrenamtlicher Arbeit – das Optimum herausgeholt haben und hoffen, dass uns das auch im Jahr 2018 gelingt.

10

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Deutsche Ensemble Akademie e.V. (DEA)**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*: **Institutionelle Förderung**

Ausgaben

Mieten	551.000,00 €
Personal	321.131,28 €
Sachmittel	**154.830,58 €**
Sonstiges	921.006,82 €
Summe Ausgaben	**1.947.968,68 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	950.000,00 €
Zuschuss Andere	978.673,86 €
Eigenmittel	22.400,57 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**1.951.074,43 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Auch Empfang u. Weiterleitung v. Zuschüssen an Ensemble Modern.
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 55

%m 45

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Die Deutsche Ensemble Akademie e.V. (DEA) ist Dachverband für die folgenden Institutionen / Ensembles des Hauses: Ensemble Modern GbR (EM), Internationale Ensemble Modern Akademie e.V. (IEMA) und Junge Deutsche Philharmonie e.V. (JDPH). Aufgabe der DEA ist - satzungsgemäß - die Pflege, Verbreitung und Weiterentwicklung der klassischen und zeitgenössischen Orchester- und Ensemblemusik, insbesondere auch die ideelle und wirtschaftliche Unterstützung von Projekten, bei denen besonders befähigten Musikern die Möglichkeit eröffnet wird, durch künstlerisch autonome Arbeit ohne kommerzielle Zwänge interpretatorische Spitzenleistungen zu erreichen und das Konzertprogramm-Repertoire zu erweitern. Der gemeinnützige Verein wurde 1987 gegründet und hat in der Vergangenheit neben EM, IEMA und JDPh auch andere Ensembles, wie z.B. die Deutsche Kammerphilharmonie, das Chamber Orchestra of Europe und das Ensemble Resonanz unterstützt.

Die DEA liefert den drei Klangkörpern des Hauses, die Infrastruktur für deren künstlerische Arbeit. Sie stellt Räume für Proben, Workshops und (kleinere) Konzerte etc. zur Verfügung sowie Personal für Buchhaltung und Sekretariat. Darüber hinaus erhält die gemeinnützige DEA Fördergelder, Spenden und Honorare und leitet diese für die Durchführung ihrer Projekte an die Ensembles weiter.

Seit 2011 veranstaltet die DEA biennal das Festival "cresc... " im Namen der beteiligten Festivalpartner. cresc... ist eine Partnerschaft von Ensemble Modern und hr-Sinfonieorchester und wird ermöglicht durch den Kulturfonds Frankfurt RheinMain. Es bündelt im Bereich der zeitgenössischen Musik auf einzigartige Weise Kräfte regionaler Institutionen. Bisher kooperierten im Rahmen von „cresc...": hr mit dem hr-Sinfonieorchester, der hr-Bigband und hr2-kultur, Ensemble Modern, Internationales Musikinstitut Darmstadt, Alte Oper Frankfurt, Internationale Ensemble Modern Akademie, Frankfurt LAB, Staatstheater Darmstadt, Staatstheater Wiesbaden, Kulturamt Wiesbaden, Stadt Hanau u. Stadt Rüsselsheim sowie weitere hessische Einrichtungen.

Im Präsidium der DEA sitzen Vertreter von Förderern des Hauses, den Klangkörpern eng verbundene Privatpersonen und Persönlichkeiten aus dem Musik- und Kulturleben so u.a. Vertreter der Stadt und des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft u. Kunst.

Präsident der DEA ist Dr. Tilo Gerlach, Geschäftsführer der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten, GVL. Vizepräsidentin ist Prof. Dr. Christina Weiss, ehemalige Kulturstaatsministerin.

Die DEA ist aufgrund der personellen Zusammensetzung ihres Präsidiums und der Bedeutung der repräsentierten Organisationen eine herausragende Institutionen im Bereich des Musiklebens in Deutschland.

11

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Deutsches Filminstitut - DIF e.V.**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	49.041,00 €
Personal	1.014.699,00 €
Sachmittel	**210.691,00 €**
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**1.274.431,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	172.000,00 €
Zuschuss Andere	806.900,00 €
Eigenmittel	295.531,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**1.274.431,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Bund, Land Hessen, Landeshauptstadt Wiesbaden, ARD, ZDF, KINEOS GmbH
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Deutsche Filminstitut - DIF e.V. ist das älteste filmwissenschaftliche Institut der Bundesrepublik. Sein Hauptsitz ist Frankfurt am Main. Hier betreibt es das Deutsche Filmmuseum, unterhält außerdem eine eigenständige Bibliothek mit Textarchiv in den Räumen der Deutschen Nationalbibliothek, ein Archiv filmtechnischer Geräte in Fechenheim und ein umfangreiches Archiv für Non-Film-Sammlungen in Rödelheim. Wegen seiner überregionalen Bedeutung erhält das Institut neben dem Zuschuss der Stadt Frankfurt am Main auch Zuwendungen der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, der Landeshauptstadt Wiesbaden, von ARD, ZDF sowie von Unternehmen der Filmwirtschaft.

Zu seinen Hauptaufgaben zählt die Sammlung, Bewahrung, Erschließung und Zugänglichmachung von Filmen und filmbezogenen Materialien sowie die Vermittlung von Filmkultur und Medienkompetenz. Diese werden außer durch das Filmmuseum, das in einem gesonderen Etat erfasst und für die Transparenz in der Kulturförderung der Stadt Frankfurt auch gesondert aufgeführt wird, insbesondere umgesetzt durch:

- die systematische wissenschaftliche Sammlung und Erschließung von Informationen zum deutschen Film und deren Veröffentlichung auf der institutseigenen Internet-Plattform filmportal.de, die in 2017 insgesamt 2,35 Millionen Besuche mit 6,73 Millionen Seitenaufrufen zählte. Das Institut unterhält für diese Plattform enge Arbeitsbeziehungen mit deutschen und europäischen Filmerbeeinrichtungen, der Deutschen Filmakademie, der Filmwirtschaft und den Goethe-Instituten;

- die kontinuierliche Sammlung von Filmen und filmbezogenen Materialien, die den Ausstellungen und dem Kinoprogramm des Deutschen Filmmuseums zugute kommen;

- die Veranstaltung der SchulKinoWochen in Frankfurt und Hessen, die in 2017 erneut mehr als 70.000 Schülerinnen und Schüler erreichten;

- den Beratungsdienst in der Bibliothek in Frankfurt, die eine der größten filmbezogenen Sammlungen in Europa darstellt, mit rund 1.900 BesucherInnen und Anfragenden in 2017;

- die Veranstaltung von goEast - Festival des mittel- und osteuropäischen Films in Wiesbaden, dessen Programm auch in Frankfurt zu sehen ist und das in 2017 den Besucherrekord von mehr als 12.000 BesucherInnen einstellte;

- die kontinuierliche Mitarbeit an der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB), für die das DIF zusätzlich zu seiner Tätigkeit in den Gremien und Arbeitsgruppen der DDB seit Mai 2013 die Aufgaben einer spartenspezifischen Fachstelle für die Sparte "Audiovisuelle Medien" erfüllt;

- die Partnerschaft am Masterstudiengang "Filmkultur: Archivierung, Programmierung, Präsentation", der gemeinsam mit der Goethe-Universität konzipiert wurde und seit dem Wintersemester 2013/14 die akademische mit einer praxisbezogenen Ausbildung verschränkt. Das DIF ist mit Seminaren, Workshops, Vorlesungen und der Bereitstellung und Vermittlung von Plätzen für das Praxissemester im In- und Ausland maßgeblich an der Lehre beteiligt.

12

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Deutsches Filminstitut - DIF e.V. für Betrieb Deutsches Filmmuseum**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	297.041,00 €
Personal	1.723.554,00 €
Sachmittel	**1.660.787,00 €**
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**3.681.382,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	2.724.000,00 €
Zuschuss Andere	41.215,00 €
Eigenmittel	916.167,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	344.339,00 €
Summe Einnahmen	**3.681.382,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Goethe-Universität Frankfurt, Spenden, private Sponsoren
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Deutsche Filmmuseum, das seit 2006 zum Deutschen Filminstitut – DIF e.V. gehört, erhält von der Stadt Frankfurt am Main auf Basis des zwischen den Parteien geschlossenen Fusionsvertrags einen jährlichen Betriebskostenzuschuss. Sondermittel der Stadt Frankfurt in Höhe von 198.000 € dienten zudem dem Ausgleich des im Haushaltsjahr 2017 anfallenden strukturellen Defizits.

Das Museum mit seiner Dauerausstellung, den wechselnden Sonderausstellungen und dem Kino zählte im Jahr 2017 insgesamt 182.648 Besucherinnen und Besucher. In 2.290 Führungen und Workshops ließen sich Schulklassen, Hortgruppen, Jugendliche und Erwachsene jeden Alters die Inhalte der Dauer- und Sonderausstellungen nahe bringen und experimentierten im Filmstudio und den Werkstatträumen des Museums mit dem Medium Film. Im September wurde ein gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen entwickelter Multimediaguide durch die Dauerausstellung des Filmmuseums vorgestellt, der seitdem allen Besucher/innen kostenfrei zur Verfügung steht.

Das Museum präsentierte in 2017 zwei neue Sonderausstellungen: "ROT im Film", eine Ausstellung mit rezeptionsästhetischem Fokus, die erstmals ausschließlich mit großformatig projizierten Filmkompilationen arbeitete, sowie das partizipative Projekt "Abgedreht! Die Filmfabrik" nach einem Konzept des französischen Filmregisseurs Michel Gondry. Für die Laufzeit der „Filmfabrik" öffnete das Filmmuseum täglich zwei Stunden früher, um den überaus zahlreich interessierten Schulklassen die Gelegenheit zu geben, am dreistündigen Parcours teilzunehmen. Dem sozialen Ansatz Michel Gondrys folgend, war der Eintritt für das Angebot grundsätzlich kostenlos.

Die vom Filmmuseum kuratierte und erstmals 2004/05 in Frankfurt gezeigte Schau STANLEY KUBRICK bleibt ein weltweiter Publikumserfolg, in 2017 war sie in prominenten Ausstellungshäusern in Mexico City (Mexiko) und Kopenhagen (Dänemark) zu sehen, wo sie rund 200.000 Besucherinnen und Besucher anzog.

Das Deutsche Filmmuseum kooperierte im Jahr 2017 u.a. mit dem Museum für Moderne Kunst, dem Museum Angewandte Kunst, dem Museum für Kommunikation, dem Jüdischen Museum, dem Städel-Museum, dem Goethe-Museum, dem Weltkulturenmuseum, dem Haus am Dom, der Oper und der Alten Oper Frankfurt, der Jüdischen Gemeinde, der Evangelischen Akademie, der Goethe-Universität, der Hessischen Film- und Medienakademie, dem Forschungszentrum Historische Geisteswissenschaften, dem Institut franco-allemande sciences historiques et sociales, dem Italienischen Kulturinstitut, der Heinrich-Böll-Stiftung, dem Frankfurter Stadtschulamt, der Städelschule, der Kinothek Asta Nielsen, dem Filmkollektiv, den Festivals Lichter Filmfest, Nippon Connection und B3 – Biennale des bewegten Bildes, der Deutsche Börse Photography Foundation sowie einer Vielzahl von Kitas und Schulen.

Neben seinem täglichen Programm außergewöhnlicher Filme präsentierte das Kino des Hauses die Festivals „Africa Alive" und „Verso Sud", die beliebten fremdsprachigen Programme für Schulklassen „BritFilms" und „Cinéfête" sowie die erfolgreiche Reihe „Lecture&Film" in Zusammenarbeit mit der Goethe-Universität. Zahlreiche Publikumsgespräche mit deutschen und internationalen Filmschaffenden waren Teil des Programms, das beim Hessischen Film- und Kinopreis 2017 erneut in der Kategorie „Hessischer Kinokulturpreis für nicht gewerbliche Kinos" ausgezeichnet wurde.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

13

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **DialogMuseum gGmbH**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	242.953,04 €
Personal	828.371,18 €
Sachmittel	**61.716,72 €**
Sonstiges	177.072,94 €
Summe Ausgaben	**1.310.113,88 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	130.000,00 €
Zuschuss Andere	258.374,16 €
Eigenmittel	934.602,33 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	744.593,75 €
Summe Einnahmen	**1.322.976,49 €**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch LWV Regelförderungen, Sponsoren, div. Stiftungen, Stadt Eschborn
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☒
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 48

%m 52

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Jahr 2017 war beherrscht von drei Entwicklungen.

1. Nach mehrjährigen Verhandlungen mit den Eigentümer-Vertetern der Immobilie in der Hanauer Landstraße 145 mündeten unsere Verhandlungen endlich September 2017 in einen Vergleich. Damit waren alle Forderungen beglichen und das Ende des Betriebs wurde zum 31.12.2018 besiegelt. (Rückbau Januar 2019).

2. Standortsuche

Vor dem Hintergrund der Verhandlungen haben wir uns zu Beginn 2017 entschlossen, die Suche nach einer passenden Immobilie mit Hochdruck anzugehen. Es wurden Anforderungen und Standortprofile erstellt, alle Stiftungen und Partner in Kenntnis gesetzt, unsere Website genutzt und auch gezielt Immobilienentwickler angesprochen. Doch das Bild ergab recht schnell, dass eine Lösung auf dem gewerblichen Immobilienmarkt unseren finanziellen Möglichkeiten übersteigen wird.

Deshalb wurde parallel die Suche nach einer städtischen Lösung intensiviert und das Amt für Bau und Immobilien (Liegenschaftsamt) und das Planungsamt wiederholt angeschrieben. Parallel sind die kulturpolitischen Sprecher der Römer-Koalition informiert worden.

Die Bilanz: Bis heute gibt es kein spruchreifes konkretes Angebot - weder mäzenatisch, noch städtisch. Erst Ende des Jahres hat sich eine Liegenschaft soweit konkretisiert, dass eine erste Planung mit allen beteiligten Ämtern für Anfang 2018 angestoßen worden ist. Dieser Pfad wird derzeit intensiv insbesondere vom Kulturamt verfolgt, auch wenn die Zeitfenster hier noch weit auseinander driften.

Die Chance auf einen nahtlosen Übergang Anfang 2019 mit einem Umzug in eine andere Immobilie nimmt leider täglich ab. Es wird an einem Plan B gearbeitet, der eine Betriebsunterbrechung bedeutet.

3. Besucher-Rückgänge

Die städtische Null-Tarif Kampagne, die Kindern und Jugendlichen freien Eintritt in alle städtischen Museen ermöglicht, hat - so lobenswert sie ist - im DialogMuseum leider Konsequenzen gehabt. Da wir von den Ticketeinnahmen zu 70% abhängig sind, war es uns nicht möglich uns anzuschließen. Als ein vergleichsweise hochpreisiges Angebot ist die Konsequenz für insbesondere Schulen nachvollziehbar, zunächst die kostenlosen Angebote zu nutzen. Das hat bei uns zu deutlichen Rückgängen bei den Schulbuchungen geführt. In 2017 sank die Besucherzahl von bisher ca. 58.000 jährlich auf 53.000, d.h. das Niveau aus der Anfangszeit des Museums. Das entspricht genau 9% weniger Besucher als im Vergleichszeitraum 2014-2016. Bedrohlich daran waren die damit einhergehenden Einnahmverluste in Höhe von 50.000 Euro.

Nur mit einem drastischen Sparkurs, erhöhten Spendeneinnahmen und dank der Aufstockung der städtischen Förderung zum Jahresende konnten wir das Jahr 2017 ausgeglichen beenden.

Für das neue Jahr 2018 rechnen wir mit weiteren Einbußen. Einige Marketingmaßnahmen werden zwar ergriffen, um die Auswirkungen abzumildern, aber eine jüngste Lehrerumfrage im Museum ergab, dass diese Kampagne bei vielen Lehrern noch gar nicht angekommen ist.

Eine Erhöhung der städtischen Fördermittel in 2018 ist für uns daher existentiell.

14

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger:	**Die Dramatische Bühne / Thorsten Morawietz**
Zuschussjahr:	**2017**
Zuschusszweck*:	**Theaterförderung**

Ausgaben

Mieten	(4.225,00 €)
Personal	(190.589,00 €)
Sachmittel	**43.074,00 €**
Sonstiges	6.245,00 €
Summe Ausgaben	**(244.133,00 €)**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	(65.000,00 €)
Zuschuss Andere	(10.000,00 €)
Eigenmittel	45.050,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	118.619,00 €
Summe Einnahmen	**(282.169,00 €)**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Stadt Eschborn-
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 66

%m 33

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Die Dramatische Bühne erhielt bisher eine Institutionelle Förderung von zuletzt 50.000,- Euro jährlich sowie eine Projektförderung von zuletzt 20.000,- Euro jährlich. Ein offensives Sponsoring durch z.B. Werbeanbringungen in unseren Werbemitteln oder an unserem Spielort ist uns während unseres Wirkens in der exzess-Halle aufgrund der Statuten des Trägervereins nicht erlaubt.

Daher finanzieren wir uns neben der Förderung durch die Stadt Frankfurt im Wesentlichen über die Eintrittsgelder und Erlöse aus Auftragsproduktionen.

Auch unser Eintrittspreis in der exzess-Halle unterliegt den Regelungen des Trägervereins. Hier besteht seit 2002 eine feste Bindung auf 8,- Euro. Kultur soll für jeden erlebbar sein. Dies ist ein Konzept, hinter dem auch wir grundsätzlich stehen können.

Müssten wir uns allerdings angesichts dessen allein durch die Eintrittserlöse während unserer Hallensaison finanzieren, würde ein professionelles Arbeiten in weite Ferne gerückt. Daher sind wir darauf angewiesen, aktiv zu sein, Gastspiele zu akquirieren, Auftragsproduktionen zu erarbeiten.

In unserem Freilichtfestival erwirtschaften wir einen Großteil unseres Jahresumsatzes. Viel vom Wohl und Wehe des Theaters hängt also vom Gelingen des Freilichtfestivals ab. In zwei Monaten müssen Rücklagen für einen Großteil des Jahres gebildet werden, die dann wieder in neue Produktionen in der Hallensaison fließen und diese finanzieren. Hierin liegt folglich das größte Risiko für den Spielbetrieb. Zwar sind die Einnahmemöglichkeiten viel höher, gleichzeitig liegen aber auch die Fixkosten um ein Wesentliches über denen der Hallensaison, wodurch Vorstellungsausfälle finanziell schnell problematisch werden können. Unser Erfolg hängt immer direkt mit den Zuschauerzahlen zusammen.

Dennoch waren seit inzwischen über zwanzig Jahren in der Lage, trotz der, im Vergleich mit einigen anderen Theatern, geringen Fördermitteln und angesichts unserer hohen Betriebsamkeit unseren Spielbetrieb wirtschaftlich am Leben zu erhalten. Natürlich sind wir daher auf Gastspiele und Auftragsproduktionen dringend angewiesen. Würde die Förderung wegbrechen, wären wir gezwungen, unsere Tätigkeiten angesichts der finanziellen Risiken des Freilichtaufführungen sowie des Gastspielbetriebes hinsichtlich des Fortbestands unseres Theaters und einer Planungssicherheit über die jeweils nächste Produktion hinaus drastisch zu reduzieren. Daraus resultierten natürlich wiederum verminderte Einnahmen, welches zu einer Abwärtsspirale führen würde, sodass über kurz oder lang die Weiterführung des Spielbetriebes auf professioneller Ebene unmöglich würde.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

15

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Die Käs gGmbH**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	16.132,87 €
Personal	161.475,35 €
Sachmittel	**430.028,45 €**
Sonstiges	41.612,62 €
Summe Ausgaben	**649.249,29 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	50.000,00 €
Zuschuss Andere	1.180,77 €
Eigenmittel	612.769,39 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	600.305,61 €
Summe Einnahmen	**663.950,16 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

im Jahr 2017 blieb sich die KÄS ihrem Konzept treu. Wir boten den Gästen ein abwechslungsreiches Programm aus bekannten Kabarettgrößen wie Bodo Bach, Thomas Reis und Lars Reichov, sowie vielen Neulingen wie Patrick Salmen, Lars Redlich, Lisa Eckhart oder Oorpax und Postillion.

Für die Entwicklung und den Fortbestand eines Kabaretttheaters ist es von enormer Wichtigkeit, immer wieder neue Künstler/-innen zu unterstützen.

Mit der neuen Geschäftsführerin Tanja Pawlik, die Olcay Acet im August ablöste, kam ein fast komplett neues Team in die KÄS, welches sich schnell einlebte und die KÄS weiter voran bringt.

auch in diesem Jahr konnten wir uns, das des Fördervereins der KÄS, ein paar neue technische Neuerungen leisten. Vorsitzender ist weiterhin Wolfgang Dimmer. Um beispielsweise unser halbjährliches Programmheft finanzieren zu können, suchten wir uns diverse Sponsoren.

Abschließend möchte ich noch kurz zu unserer Spielzeit schreiben. in der Regel wird täglich außer montags gespielt. im Sommer ist Spielpause (20.06.-31.08.2017).

Während der Spielpause ist es möglich, sich in die KÄS einzumieten - privat oder auch geschäftlich, allerdings wurde dieses Angebot in 2017 nicht wahrgenommen.

16

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **DIE KOMÖDIE gGmbH, Neue Mainzer Str. 14-18, 60311 Frankfurt**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	290.171,89 €
Personal	1.129.145,09 €
Sachmittel	**683965,20 €**
Sonstiges	0,00 €
Summe Ausgaben	**2103282,04 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	530.000,00 €
Zuschuss Andere	0,00 €
Eigenmittel	1.588.768,40 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	1.353.486,10 €
Summe Einnahmen	**2.118.768,49 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Es wird täglich gespielt, außer montags und bis auf die Theaterferien vom 26. Juni bis 31. August 2017

In diesem Jahr gab es folgende neuen Inszenierungen:

Auf und davon

Auf ein neues

Die Nervensäge

Hier sind Sie richtig

Franciscas Männer

Hexenschuss

Monsieur Claude und seine Töchter

Besucherzahl: 55.114

Im Jahr 2017 wurden 255 Vorstellungen gespielt

Frankfurt am Main, den 29.03.2018

17

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Dr. Hoch's Konservatorium - Musikakademie Frankfurt am Main**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	1.282.819,90 €
Personal	3.705.719,88 €
Sachmittel	**227.602,83 €**
Sonstiges	28.347,95 €
Summe Ausgaben	**5.393.279,57 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	3.724.384,14 €
Zuschuss Andere	820.000,00 €
Eigenmittel	942.282,40 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	752.364,37 €
Summe Einnahmen	**5.486.666,54 €**

Art der Förderung I
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

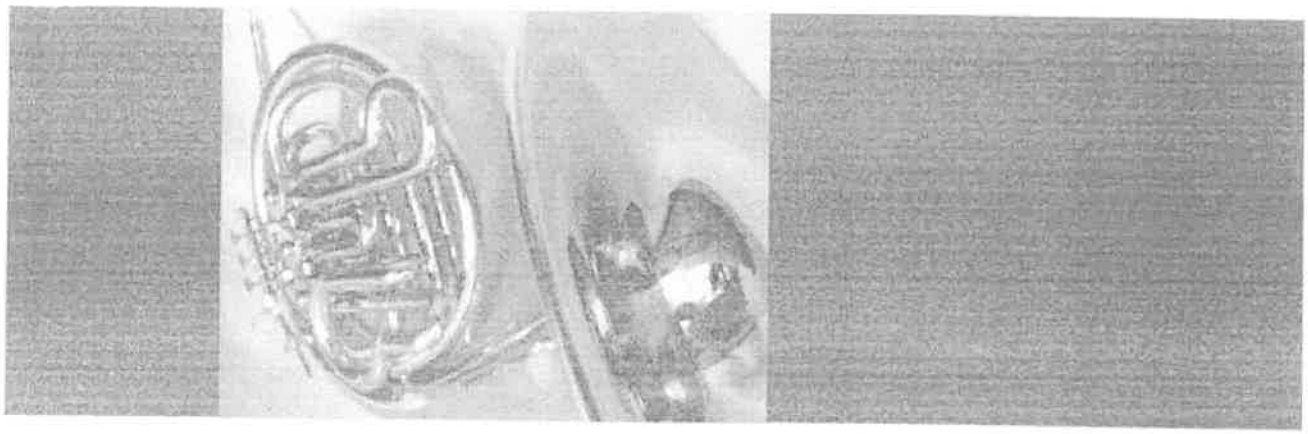
Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☒
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 63

%m 37

*nur bei Projektförderung



Zahlen, Daten, Fakten
Gesamtzahl Studierende/Schülerinnen und Schüler 2015 - 2017

Die Gesamtschülerzahl am Konservatorium ist stabil. Die Zahl der Interessenten übersteigt in der überwiegenden Zahl der Fächer das Angebot bei weitem.

JAHR	WS 14/15	WS 15/16	WS 16/17	WS 17/18
ANE	475	459	507	541
Ballett/Tanz	61	55	58	59
EME	113	91	91	78
PCF	32	36	48	37
Studienabt.	82	87	82	76
Gesamt	819	751	786	791

Dozenten/Lehrbeauftragte/Verwaltung:

Zum WS 2017/18 hat das Haus
62 DozentInnen
28 Lehrbeauftragte
13 Verwaltungsmitarbeiter

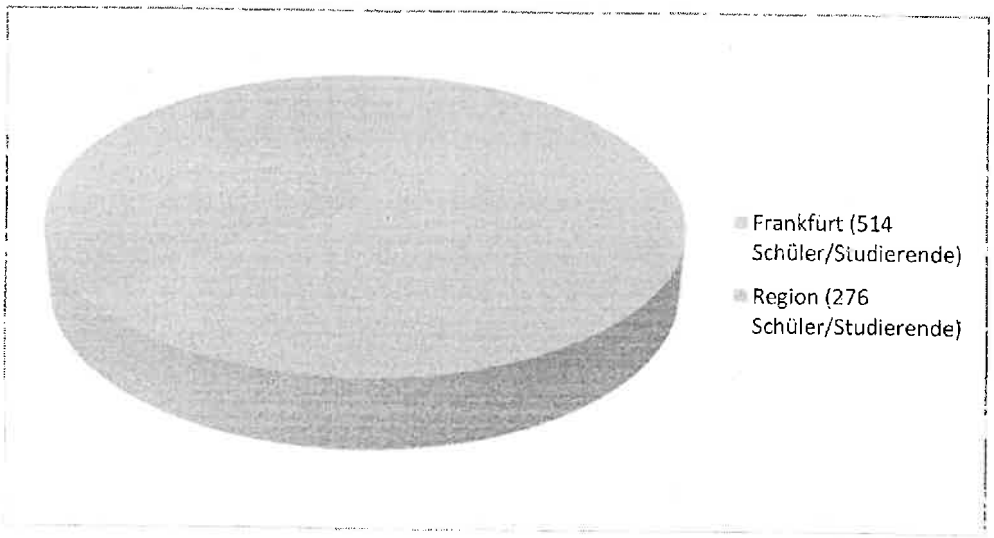
Entwicklung der erteilten Deputats- und Lehrbeauftragtenstunden:

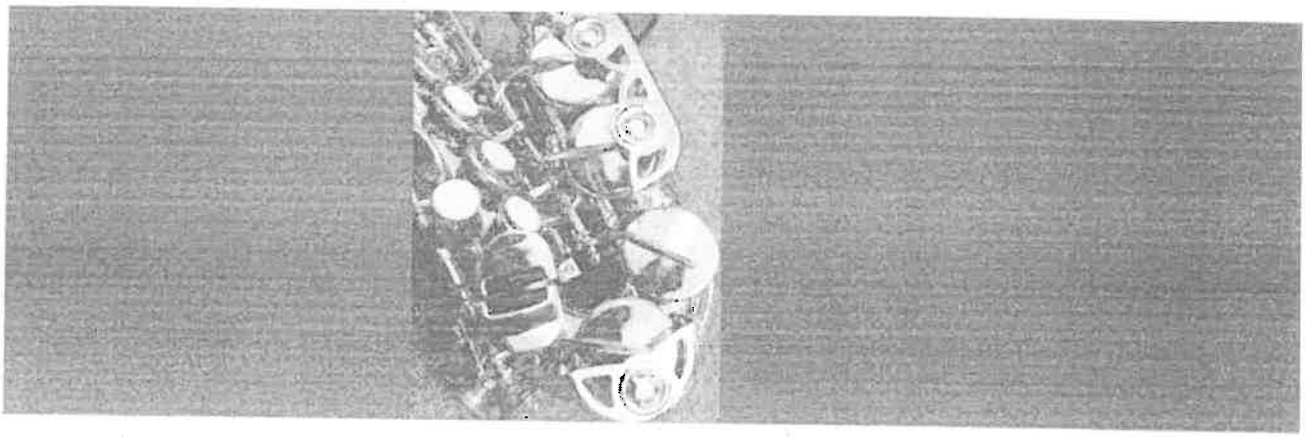
	WS 2016/17	WS 2017/18
Dozenten	823	839
Lehrbeauftragte	50	80,5

Pre College Frankfurt WS 2017/18: Verteilung nach Instrumenten

Gesang	7
Gitarre	5
Horn	1
Jazz-Gitarre	1
Jazz-Saxophon	3
Jazz-drums	1
Klavier	6
Oboe	1
Orgel	1
Posaune	3
Trompete	1
Viola	2
Violine	5

Gesamtschülerzahl aufgeteilt nach Frankfurt / Region





Studienabteilung: Verteilung nach Abschlüssen WS 2017/18

Diplom - Instrument/Gesangspädagogik	1
Bachelor of Music Profil 1	32
Bachelor of Music Profil 2	10
Bachelor of Music Profil 3	12
Bachelor of Music Profil 4	1
Künstlerische Ausbildung	20

Studienabteilung: Verteilung nach Hauptfach WS 2017/18

EMP	10
Gesang	11
Gitarre	2
Hist Blasinst.	1
Horn	1
Jazz Bass	1
Jazz Gesang	2
Jazz Gitarre	4
Jazz-Piano	4
Jazz-Drums	2
Klarinette	1
Klavier	11
Komposition	4
Orgel	1
Posaune	1
Saxophon	1
Schlagzeug	6
Trompete	2
Violine	8
Violoncello	2
Viola	1

	2017	
Schulgeld in T €	**752,7**	
	Wettbewerbe in Summe & Preisgelder	
		Preisträger 1-3. Preis
Jugend musiziert regional		25 x 1. Preis 3 x 2. Preis
Landeswettbewerb		davon 16 Weiterleitungen 10 x 1. Preis 6 x 2. Preis
Bundeswettbewerb		davon 8 Weiterleitungen 4 x 2. Preis 2 x 3. Preis 1 x sehr gute Teilnahme
Nationaler Bach-Wettbewerb Köthen		1 x 3. Preis 1 x Preis für die beste Interpretation eines Klavierstücks von Herbert Zimpel
Willy Bissing Klavierwettbewerb Hanau		1 x 1. Preis
Mendelsson-Wettbewerb		17 x 1. Preis 2 x 2. Preis 1 x 3. Preis 1 x Sonderpreis
Klavierwettbewerb Annemarie Schlüterstiftung (s. auch Stipendien)		4 x 1. Preis 4 x 2. Preis 4 x 3. Preis 4 x 4. Preis 2 x 5. Preis 1 x 6. Preis
Steinway-Wettbewerb		1 x 2. Preis
Henle-Klavierwettbewerb		3 x Preisträger
International Music Competition "Vienna" Grand Prize Virtuoso 2017		1 x 1. Preis
Inge Murjahn Preis - Da-Ponte-Stiftung Darmstadt		1 x 2. Preis
Anzahl Gewinne in Wettbewerben und Anzahl an Preisen (Auswertung ohne Regionalwettbwerbe Jugend musiziert)	**11**	58 x 1. Preis 15 x 2. Preis 12 x 3. Preis 12 x sonst. Preise
Total Preise/ Auszeichnungen	**97**	
Kooperationspartner des Konservatoriums		**17** davon 6 Stiftungen
vernetzt mit Partnern		**13**
Stipendien/ Geldgeber		
Klavierwettbewerb Annemarie Schlüterstiftung/Preisträgerkonzert		Preisgeld 8,4 T €
Richard Wagner Verband Frankfurt/ Main e.V.		4 Stipendiaten u. 1 T€
Gertrud Assmann Stiftung		1 T €
Patronatsverein		33, 15 T €
Hermann u. Dr. Irmgard Neumann Stiftung gemeinsam mit Dr. Wolfgang u. Sigrid Berner Stiftung		5,2 T € für Wettbewerb
Ustinov Opera School Frankfort (UOSP)	13 Förderplätze	16, 8 T €
Stipendien WERT/ Stipendiaten in T€		**55,6**

Statusbericht zur Förderung – finanziell

18

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **The Forsythe Company gGmbH**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	87.715,50 €
Personal	2.543.457,46 €
Sachmittel	80.604,56 €
Sonstiges	887.656,11 €
Summe Ausgaben	**3.599.433,63 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	220.000,00 €
Zuschuss Andere	2.850.000,00 €
Eigenmittel	528.150,28 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	417.530,58 €
Summe Einnahmen	**3.598.150,28 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Die Forsythe Company GmbH als Rechtsträger der Dresden Frankfurt Dance Company wird durch die Landeshauptstadt Dresden und den Freistaat Sachsen sowie die Stadt Frankfurt am Main und das Land Hessen gefördert. Sie ist Company-in-Residence im Festspielhaus Hellerau in Dresden und im Bockenheimer Depot in Frankfurt am Main.

Die Company begann das Jahr 2017 mit einem Gastspiel in Rom/Italien und präsentierte dort den „Dreiteiligen Ballettabend" mit den Choreografien „Metamorphers","Echoes from a restless soul" und „Moto Perpetuo" von Jacopo Godani. Ende Februar folgte die Company der Einladung nach Bilbao, um dort ebenfalls dieses Programm zu zeigen. Auf der 3. Benefiz – Tanzgala „Transition" im Staatstheater Kassel im März präsentierten eine Tänzerin und ein Tänzer Auszüge aus Choreografien von Jacopo Godani. Zur 26. Tanzwoche Dresden der Landesbühnen Radebeul zeigten Ensemblemitglieder auf der Tanzgala Auszüge aus Choreografien von Jacopo Godani. Im April erfolgte die Uraufführung von Jacopo Godanis Choreografie „Extinction of a Minor Species" im Bockenheimer Depot in Frankfurt, der sich die Dresdenpremiere im Mai im Festspielhaus Hellerau in Dresden anschloss. Gleichzeitig wurde jeweils im Foyer der Residenzen diese Performance-Installation gezeigt. Unter dem Titel „Open Grounds" präsentierten die Jungen Choreografen der Company eigene Choreografien und Installationen zur Eröffnung des F°LAB-Festival for Performing Arts im Juni. Im Juli eröffnete die Company auf Einladung das Festival GREC in Barcelona/Spanien mit den Choreografien des „Dreiteiligen Ballettabends" von Jacopo Godani.

Nach den Theaterferien waren die Tänzerinnen und Tänzer der Company am Festakt zum 200jährigen Jubiläum der Senckenberg Gesellschaft mit Auszügen von Choreografien von Jacopo Godani im Bockenheimer Depot beteiligt. Ende September eröffnete die Company die neue Spielzeit 2017/2018 im Festspielhaus Hellerau in Dresden mit den Dresdenpremieren der Choreografie von William Forsythe „workwithinwork" und Neufassung der Choreografie „High Breed" von Jacopo Godani mit den Tänzerinnen und Tänzern der Dresden Frankfurt Dance Company. Der Saisonauftakt in Frankfurt wurde im Rahmen der Jüdischen Kulturwochen 2017 mit Aufführungen der Choreografien „Sara & Killer Pig" der L-E-V Dance Company im Bockenheimer Depot in Frankfurt Mitte Oktober in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde gefeiert. Die Werke von William Forsythe und Jacopo Godani wurden als Frankfurtpremiere und Neufassung ab Ende Oktober auch im Bockenheimer Depot in Frankfurt gezeigt Es folgten Gastspiele in Tel Aviv/Israel sowie in Moskau/Russland, auf denen die Choreografien des „Dreiteiligen Ballettabends" von Jacopo Godani gezeigt wurden. Auf Einladung des Belgrade Dance Festivals eröffnete die Tänzerinnen und Tänzer der Company mit der Performance-Installation „Extinction" die Wiedereröffnung des Belgrad Museums für zeitgenössische Kunst. Im November und Dezember präsentierte die Company die Choreografien von und mit Tänzerinnen und Tänzer unter dem Titel „Open Grounds" dem Dresdner Publikum im Festspielhaus Hellerau. Das Jahr endete mit dem Gastspiel im Comoedienhaus Wilhelmshöhe in Hanau, auf dem die Choreografien aus „Open Grounds" der Jungen Choreografen der Company gezeigt wurden.

Die Company arbeitete erneut erfolgreich mit der ALTANA Kulturstiftung im Projekt KulturTagJahr, sowie mit zahlreichen Hochschulen und Schulen im Bereich kulturelle Vermittlung und Ausbildung zusammen.

19

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Ensemble Modern GbR**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*: **Institutionelle Förderung**

Ausgaben

Mieten	0,00 €
Personal	631.203,34 €
Sachmittel	**400.854,61 €**
Sonstiges	2.322.521,25 €
Summe Ausgaben	**3.354.579,20 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	355.000,00 €
Zuschuss Andere	1.558.979,29 €
Eigenmittel	1.414.851,88 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**3.328.831,17 €**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Konzerthonorare, Zuschüsse vom HMWK, Kulturstiftung des Bundes, Deutsche Bank Stiftung, Kulturfonds Frankfurt-RheinMain, Aventis Foundation, BHF Bank-Stiftung, u.a.
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 48

%m 52

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Ensemble Modern (EM), seit 1985 auf Einladung der Stadt Frankfurt in dieser beheimatet, zählt zu den weltweit führenden Ensembles für Neue Musik. Zurzeit vereint es 18 Solistinnen und Solisten aus neun verschiedenen Nationen. Seit 1987 ist das EM eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) mit den Musikerinnen und Musikern als Gesellschaftern. Der Klangkörper ist bekannt für seine weltweit einzigartige Arbeits- und Organisationsweise: Es gibt keinen künstlerischen Leiter. Projekte, Koproduktionen und finanzielle Belange werden gemeinsam entschieden und getragen.

Seit 1985 veranstaltet die Alte Oper Frankfurt ein Abonnement mit sechs Konzerten pro Saison. In der Oper Frankfurt gestaltet das EM seit über 24 Jahren mit der Reihe ‚Happy New Ears' eines der prominentesten Formate für die Vermittlung zeitgenössischer Musik im deutsch-sprachigen Raum. In vier Werkstattkonzerten pro Saison werden Komponistinnen und Komponisten vorgestellt oder aktuelle musikalisch relevante Themen präsentiert.

Das EM agiert von Frankfurt aus in sein weltweites Netzwerk: In seinem Domizil in der Schwedlerstraße werden Konzert- und Musiktheaterprogramme einstudiert, anschließend auf Tourneen in renommierten internationalen Konzerthäusern und bei Festivals präsentiert. In 2017 gab das EM 85 Konzerte mit 70 unterschiedlichen Programmen, darunter 66 Erst- und Uraufführungen. Die Musikerinnen und Musiker traten in 26 nationalen und 13 internationalen Spielorten auf. Eingeladen wurde der auf zeitgenössische Musik spezialisierte Klangkörper bspw. auf das Festival d'Automne à Paris, zu Kyoto Experiment und auf die Music Biennale Zagreb.

Das jahresübergreifende deutsch-brasilianische Großprojekt ›Re-inventing Smetak‹, das das EM gemeinsam mit dem Künstlerprogramm des DAAD und mit Unterstützung des Goethe-Instituts umgesetzt hat, wurde in 2017 in der Alten Oper Frankfurt uraufgeführt. Nach einem Gastspiel im Rahmen des Festivals MaerzMusik in Berlin folgte eine dreiwöchige Südamerikatournee mit Stationen in Rio de Janeiro, Salvador de Bahia und Sao Paulo. Neben Konzerten in den drei Städten wurden Workshops und und Educationprojekte von den Musikerinnen und Musikern des EM durchgeführt.

Im Herbst 2017 realisierte das EM gemeinsam mit dem hr-Symphonieorchester zum vierten Mal ›cresc...‹ Biennale für Neue Musik Frankfurt RheinMain in Frankfurt und der Region.

2003 verlieh die Kulturstiftung des Bundes dem EM den Titel „Leuchtturm der modernen Kultur" in Deutschland und nahm es in eine fünfjährige Spitzenförderung auf. Im selben Jahr wurde die Internationale Ensemble Modern Akademie (IEMA) gegründet, deren pädagogisches Engagement seitdem weltweit Impulse und Maßstäbe setzt. Sie bietet seit 2006 den ersten Masterstudiengang „Zeitgenössische Musik" in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main sowie das weltweit singuläre „Internationale Kompositionsseminar" und internationale Meisterkurse an.

Seit 2009 ermöglicht die Förderung der Altana Kulturstiftung (seit August 2017 Stiftung Nantensbuch) das interdisziplinäre Education-Projekt „KulturTagJahr", in dem die Jahrgangsstufe einer Schule (u.a. Bettinaschule, IGS Nordend, Charles Hallgarten-Schule) ein Jahr lang gemeinsam in die kulturellen Disziplinen Bildende Kunst, Literatur/Schauspiel, Musik und Tanz eingeführt und zu eigenem kreativem Tun angeregt wird. Das EM ist für den Bereich Musik zuständing.

www.ensemble-modern.com

Statusbericht zur Förderung – finanziell

20

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Theaterhaus Ensemble GbR (Einnahme-Überschussrechnung**
Stand 23.10.2018
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	18.391,04 €
Personal	251.560,63 €
Sachmittel	**141.025,97 €**
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**410.977,64 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	104.200,00 €
Zuschuss Andere	135.000,00 €
Eigenmittel	153.644,13 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	135.163,80 €
Summe Einnahmen	**392.844,13 €**

Art der Förderung IP
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Goethe-Institut, Stadt Eschborn
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☒
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Drei gastspieltaugliche Theaterproduktionen für unterschiedliche Altersgruppen

(ab 2, ab 6, ab 10 Jahren) bringen wir wie geplant im Theaterhaus Frankfurt zur Premiere, davon 1 deutschsprachige Erstaufführung und 2 Uraufführungen.

Die Reaktionen von Publikum und Presse auf die Produktionen sind durchweg positiv, die Stücke werden deshalb ins Repertoire übernommen.

Uraufführung „Tü comprends? Verstehste?"

Die Koproduktion mit dem Theatre du Chocolat aus Yaounde (Kamerun) wird ein Erfolg. Die Arbeit über das Fremdsein und das Verstehen für Familien und Kinder ab 6 Jahren wird zuerst im Theaterhaus in Frankfurt zur Premiere gebracht und tourt dann mit 4 Vorstellungen im November durch Kamerun. Sechs sehr unterschiedliche Menschen begegnen einander auf der Bühne. Noch sind sie sich fremd. In immer neuen Kombinationen testen sie einander und lernen voneinander. Sie singen einander an die Wand, tanzen Walzer zu einem afrikanischen Kinderlied und erzählen sich persönliche Geschichten. Ein großer Spaß über das Verstehen und Nichtverstehen in komplizierten Zeiten.

Drei afrikanische und 3 deutsche Schauspieler*innen arbeiten über Fremdheit und Versuche des Verstehens, über Musik, Sprache und Tanz miteinander. Eine Herausforderung für uns alle, ein interkultureller Prozess, aus dem wir für unsere Arbeit lernen.

Uraufführung „Hallo Halolo"

Musiktheater für alle ab 2 Jahren mit Musik und Texten von Erik Satie

In seinem fragilen Turm sitzt ein Mann mit vielen alten Musikinstrumenten. Er musiziert, er spielt alle seine Instrumente, er komponiert kleine Musikstücke. Er ist ganz für sich und er scheint eigentlich ganz zufrieden.

Da erklingt plötzlich eine Stimme. „Hallo?" Eine fremdartige Frau erscheint und singt zu seiner Musik. „Halolo!" Unbekümmert dringt sie in seine abgeschlossene Welt ein und bringt ungehörte Töne und Worte, ziemlich viel Durcheinander und neue Ideen.

Die Opernregisseurin Andrea Schwalbach geht in dieser Inszenierung der Frage nach, wie schon kleine Kinder mit Erik Saties Musik zu begeistern sind. Gemeinsam mit der Sängerin Susanne Schyns, der Bühnenbildnerin Nanette Zimmermann und dem Multiinstrumentalisten Klaus Brantzen als Gast entwickelt sie Hallo Halolo aus den Musikstücken, den Chansons und den Texten des berühmten französischen Komponisten.

Deutschsprachige Erstaufführung „Billy de Kid"

für Leute ab 10 - Eine echte Wildwestgeschichte für Helden und andere Familienmitglieder

Billy the Kid, der berühmt-berüchtigte Revolverheld des Wilden Westens – wer kennt ihn nicht! Doch hier in diesem Stück ist Billy wirklich noch fast ein Kind, 'de Kid'. In dem verschlafenen Kaff "Süßwasser" hat er eine Bank überfallen und die vorlaute Lucy, die noch nie von ihm gehört hat, als Geisel genommen. Die wiederum ist froh, dass endlich mal was passiert in Süßwasser - und noch dazu eine richtige Wildwest-Geschichte! Eingeschlossen und umzingelt, stellt Billy seine Forderung: Er will sich mit Erp, dem Sheriff des

Ortes, duellieren. Der Showdown ist unabwendbar, nur verläuft er anders als erwartet. Denn während Erp seine eignen Interessen verfolgt, gelingt es Lucy, hinter Billys Revolverheld-Fassade zu dringen: Sie begegnet einem verunsicherten Jungen, dessen Vater die Familie sitzen gelassen hat und der den Kampf gegen den neuen Freund der Mutter sucht. Am Ende aber ist doch alles wie im richtigen Western und jeder bekommt, was er verdient...

Die Koproduktion „Antigone" mit dem TheaterGrueneSosse aus dem letzten Jahr wird wegen des großen

Statusbericht zur Förderung – finanziell

21

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **ernst-may-gesellschaft e.v.**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*: **Personalkosten Geschäftsführer Forum Neues Frankfurt; Miet- und Nebenkosten zur Anmietung eines Ladenlokals**

Ausgaben

Mieten	11.364,00 €
Personal	39.919,00 €
Sachmittel	**23.724,00 €**
Sonstiges	32.597,00 €
Summe Ausgaben	**107.604,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	50.000,00 €
Zuschuss Andere	26.730,00 €
Eigenmittel	42.876,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	14.128,00 €
Summe Einnahmen	**119.606,00 €**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Hessischer Museumsverband, Spenden (ohne Sachspenden), Stiftung Citoyen, Hessischer Literaturrat
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☒
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 52

%m 48

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Kern unserer Arbeit ist der Betrieb des ernst-may-hauses, eines rekonstruierten Musterhauses in der Siedlung Römerstadt. Es vermittelt anschaulich Leben und Wohnen der 1920er Jahre. 2017 haben wir außerdem in Kooperation mit der Stadt Frankfurt das Projekt "Forum Neues Frankfurt" begonnen. Das namensgebende "Forum", ein Ladenlokal in der Hadrianstraße, wird in Zukunft der zeitgenössischen Auseinandersetzung mit dem historischen Großstadtprojekt eine neue Plattform bieten. Es soll sich zur zentralen Anlaufstelle für InteressentInnen des Neuen Frankfurt entwickeln und bietet der Geschäftsstelle unseres Vereins Raum. Die ehemalige Bürofläche im Obergeschoss des mayhauses kann nach dem Auszug der Geschäftsstelle in das Konzept des Musterhauses einbezogen und historisch möbliert werden. Das Projekt "Forum Neues Frankfurt" dient der koordinierenden Vorbereitung und Begleitung der Jubiläumsjahre 2019 (100 Jahre Bauhaus) und 2025 (100 Jahre Neues Frankfurt).

2017 besuchten insgesamt 3316 Menschen das ernst-may-haus. Die BesucherInnen teilen sich auf in 2143 SpontanbesucherInnen und 1173 TeilnehmerInnen gebuchter Führungen, darunter 413 SchülerInnen. Weitere 657 BesucherInnen nahmen an Veranstaltungen (Vorträgen, Vernissagen, Führungen, Exkursionen etc.) teil. Die Zahl der Mitglieder der ernst-may-gesellschaft ist mit 276 (+8) leicht gestiegen. Auch die Verkäufe eigener Publikationen waren mit einem Ertrag von 4.162 € erfolgreich. 2017 erschienen zwei weitere Hefte unseres Vereinsmagazins "maybrief", das sich mehr und mehr zum Fachjournal rund um das Thema Neues Bauen entwickelt.

Auch 2017 konnten die BesucherInnen des ernst-may-hauses das Neue Frankfurt in seiner ganzen thematischen Breite erfassen. Ein interaktiver Bildschirm im ernst-may-haus ermöglicht es seit diesem Jahr, auf Abruf weiterführende Informationen zu den Themenfeldern Siedlungen, Akteure, Architektur, Design und Frankfurter Küche zu erhalten. Er eignet sich besonders für IndividualbesucherInnen oder als Arbeitsinstrument bei Schulführungen.

2017 waren zwei Sonderausstellungen im ernst-may-haus zu sehen. "Adolf Meyer und Heinrich Helbing. Funktionsarchitektur für das Neue Frankfurt" beleuchtete das Werk zweier Architekten, deren Bauten einer größeren Öffentlichkeit bislang unbekannt geblieben sind. Die Industrie- und Funktionsbauten, die in den 1920er Jahren nach ihren Entwürfen gebaut wurden, zählen zu den spektakulärsten Projekten des Neuen Frankfurt und waren mit der Schau im ernst-may-haus erstmals Mittelpunkt einer Sonderausstellung. "Ernst May und die Skulptur. Von Richard Scheibe bis Seff Weidl" beleuchtete das fruchtbare Zusammenspiel von Architektur und Bildhauerei. Einen Schwerpunkt bildete das Werk Seff Weidls, die Ausstellung zeigte über zehn verschiedene plastische Arbeiten des Künstlers.

Durch die Projektförderung der Stadt Frankfurt war es uns möglich, eine Geschäftsführerstelle zu schaffen und ab Oktober 2017 zu besetzen. Die Geschäftsstelle der ernst-may-gesellschaft und des Forums Neues Frankfurt ist seitdem fünf Tage in der Woche besetzt. Die zusätzlichen Personalkosten und Miete für drei Monate sowie die Kosten des Umzugs erhöhten die Ausgaben gegenüber 2016 um 34%. Die ernst-may-gesellschaft beschäftigte außerdem für Organisation und Verwaltung eine Mitarbeiterin in Teilzeit. Für Aufsicht und Führung im mayhaus standen neun Damen und Herren auf ehrenamtlicher Basis zur Verfügung. Auch die sieben Vorstandsmitglieder unseres Vereins arbeiten ehrenamtlich.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

22

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Europäische Akademie der Arbeit**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	106.000,00 €
Personal	1.168.200,00 €
Sachmittel	**501.200,00 €**
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**1.775.400,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	84.500,00 €
Zuschuss Andere	1.690.000,00 €
Eigenmittel	0,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**1.775.400,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Deutscher Gewerkschaftsbund
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☒
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 36

%m 64

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Seit mehr als 90 Jahren bietet die Europäische Akademie der Arbeit in der Universität Frankfurt am Main (EAdA) ein besonderes Studium an, das sich an Berufstätige mit abgeschlossener Berufsausbildung richtet, die sich zudem sozial und gesellschaftlich engagieren sollten. Berufserfahrungen, die einer Berufsausbildung gleichzusetzen sind, berechtigen ebenfalls zur Teilnahme am elfmonatigen Lehrgang der EAdA. Studierende aus europäischen Staaten, z.B. Italien und Polen sowie aus anderen Kontinenten, wie etwa China und Israel, haben in den vergangenen Jahren das Vollzeitstudium erfolgreich absolviert und sich damit sehr gute Berufsaussichten erarbeitet.

Für Beschäftigte der Stadt Frankfurt, die in jeden Lehrgang bis zu vier Studierende entsendet, eröffnet sich die in Deutschland einzigartige Möglichkeit einer besonderen fachlichen Weiterqualifizierung.

Seit 2010 berechtigt der erfolgreiche Abschluss des Studiums der EAdA auch ohne Hochschul- oder Fachhochschulreife an allen hessischen Hochschulen die Aufnahme eines fachgebundenen Studiums.

Generell ist es den Absolventinnen und Absolventen der EAdA in den vergangenen Jahren ganz überwiegend gelungen, qualifizierte Tätigkeiten in Betrieben, Gewerkschaften, Parteien und Non-Profit-Organisationen aufzunehmen.

Die enge und produktive Zusammenarbeit mit der Sozialakademie in Wien ist ein Garant dafür, dass der europäische Gedanke an der EAdA mit Leben gefüllt werden kann.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

23

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Figuralchor Frankfurt**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	5.593,55 €
Personal	14.610,00 €
Sachmittel	**4.561,87 €**
Sonstiges	45.943,53 €
Summe Ausgaben	**70.708,95 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	11.000,00 €
Zuschuss Andere	3.000,00 €
Eigenmittel	48.004,79 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	20.748,78 €
Summe Einnahmen	**62.004,79 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 30

%m 70

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Der Figuralchor Frankfurt begann seine Konzerte im Jahr 2017 am 5. und 6. März mit einem Passionskonzert unter dem Titel "Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen" mit Werken von Johannes Brahms, Josef Gabriel Rheinberger und Felix Mendelssohn Bartholdy.

Am 7. Mai fand eine Konzertlesung unter dem Titel: „Mein liebster Fenchel". Die Familie Mendelssohn im Portrait, statt. In einer Kombination aus Lesung und Konzert beleuchtete der Figuralchor Frankfurt unter der musikalischen Leitung von Paul Leonard Schäffer und dem Schauspieler Michael Quast das musikalische Leben und Schaffen der Familie Mendelssohn. Zu hören waren Werke des Darmstädter Kapellmeisters Arnold Mendelssohn, von Felix Mendelssohn-Bartholdy, der seinerzeit in Frankfurt am Main wirkte, sowie seiner Schwester Fanny Hensel.

Im zweiten Halbjahr stand die Vorbereitung für die Kantaten I, IV, V und VI des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach, die am 10. Dezember in der Alten Oper in Frankfurt zur Aufführung kamen. Eine Woche später, am 16. und 17. Dezember folgten das traditionellen Weihnachtskonzerte in der Basilika in Ilbenstadt mit der Kantate "Schwingt freudig euch empor", "Nun komm der Heiden Heiland" und der "I. Kantate" aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastiam Bach und die Kantate "Wachet auf, ruft uns die Stimme", von Johann Christoph Friedrich Bach.

Die oben aufgeführten Tätigkeiten des Figuralchor Frankfurt im Jahre 2017 wären ohne die finanzielle Unterstützung der Stadt Frankfurt nicht möglich gewesen, insbesondere die Eigenveranstaltungen, die neben der künstlerischen Arbeit einen großen finanziellen Einsatz erfordern. Daher danken wir für die kontinuierlich erteilte Unterstützung und hoffen auf deren Fortsetzung auch in den kommenden Jahren.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

24

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Filmhaus Frankfurt e.V.**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	53.730,48 €
Personal	107.725,62 €
Sachmittel	**14.866,32 €**
Sonstiges	95.210,35 €
Summe Ausgaben	**271.532,77 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	178.000,00 €
Zuschuss Andere	66.603,24 €
Eigenmittel	13.401,32 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	30.410,84 €
Summe Einnahmen	**288.415,40 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Private Sponsoren, Fraport, WiBAnk

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 65

%m 35

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Mehrtägige Seminare 36 Tage

Imformationsveranstaltungen 9 Tage

Vortragsreihe 5 Tage

Jour fixe /Domkumentarfiltreff 2 Abende

GRIP Zeitschrift des Filmnhauses 2 x Jahr

Flüchtligsprojekt Channell for Young Refugees Filmprojet 6 Monate

Unterstützung Berufsfachverbände 3 Tage

Kooperation Hessische Film und Medienakademie 4 Termine

Autorentreffs 6 Termine

Location Tours 2

Kurzfilmprojekte

Beratungen Arbeistsagentur 2

Beratungen Bildungsträger 4

Kooperation / Ausrichtung Filmfestivals - visionale/ Werkstatt fJunge filmer/ türk. FF, Kuba im Film u.a.

Termporäre Co-working Angebote Schnitt/Filmproduktion

Techn. Support Produk & Schnitt, Kameras, Ton für nicht-gewerbliche Filmarbeit & Nachwuchs

Sommerfest der Filmszene

25

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Fliegende Volksbühne Frankfurt Rhein-Main e.V.**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	23.710,57 €
Personal	577.625,80 €
Sachmittel	345.153,12 €
Sonstiges	36.553,80 €
Summe Ausgaben	**983.043,29 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	335.000,00 €
Zuschuss Andere	48.005,00 €
Eigenmittel	615.818,38 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	296.823,31 €
Summe Einnahmen	**998.823,38 €**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch private Spenden und Sponsoren, sowie Stiftungen und das Land Hessen
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Sachbericht 2017

Auch im Jahr 2017 war die Fliegende Volksbühne Frankfurt Rhein-Main e.V. nur bei der Wiederaufnahme der Produktion „Fräulein Justina" und beim Barock am Main-Festival selbst Veranstalter. Alle weiteren Auftritte waren Gastspiele.

Repertoirevorstellungen:

Goethe: Faust I
Schiller – Verrat, Verrat und hinten scheint die Sonne
Grimms Märchen. Eine Warnung. *mit Philipp Mosetter und Michael Quast:*
Gastspiele in Frankfurt, Rhein-Main Gebiet und bundesweit.

Die Fledermaus à trois
Carmen à trois, *mit Sabine Fischmann und Michael Quast, Pianisten: Rhodri Britton oder Markus Neumeyer:*
Gastspiele in Frankfurt, Rhein-Main Gebiet, bundes- und europaweit.

„Stoltze für alle!" Soloprogramm Michael Quast
Gastspiele in Frankfurt, Rhein-Main Gebiet

„König der Bücher" *von Urs Widmer, mit Andrea Dewell, Susanne Schäfer, Alexander Beck, Dominic Betz, Detlev Nyga, Matthias Scheuring und Michael Quast. Regie: Martin Ratzinger, Ausstattung: Ilse Träbing. (Koproduktion mit dem Comoedienhaus Wilhelmsbad, Hanau)*
Aufführungen im Stadttheater Aschaffenburg, Kammerspiele Schauspiel Frankfurt und Stadttheater Rüsselsheim

„Fräulein Justina" *Komödie von Rainer Dachselt zum Gründungsjubiläum der Cronstett- und Hynspergische ev. Stiftung zu Frankfurt am Main,*
mit Pirkko Cremer, Ulrike Kinbach, Katerina Zemankova; Dominic Betz, Philipp Hunscha, Emanuel Raggi, Michael Quast, Jörg Zick. Regie: Michael Quast, Ausstattung: Anna Sophia Blersch, Musikalische Leitung: Rhodri Britton.
Aufführungen in der Orangerie im Günthersburgpark, Frankfurt.

„Es will merr net in mein Kopp enei" - Die Stoltze-Revue
Mit Michael Quast und Stefani Kunkel. Musikalische Leitung und am Flügel: Markus Neumeyer, Oboe/Saxophon: Susanne Kohnen/Maya Pinzolas, Kontrabaß: Gregor Praml.
Aufführungen in „Die Käs" – Kabarett Theater Frankfurt.

Gastspiele Juni/Juli

„Der Herr von Wutzebach" Komödie in hessischer Mundart von Rainer Dachselt nach Molières „Monsieur de Pourceaugnac". Mit der Musik von Jean-Baptiste Lully.
Mit dem Barock am Main-Ensemble
7 Gastspiele open air bei Festivals im Rhein-Main Gebiet.

Barock am Main, 26. Juli - 20. August

***„Der Alchemist"**, Komödie in hessischer Mundart von Rainer Dachselt nach Ben Jonson mit dem Barock am Main Ensemble.*
27 Aufführungen erstmalig im Hof der Höchster Porzellan-Manufaktur Frankfurt-Höchst

Gastspiele im Gesellschaftshaus Palmengarten

***„Der Alchemist** " Komödie in hessischer Mundart von Rainer Dachselt nach Ben Jonson mit dem Barock am Main-Ensemble*
Die Kooperation mit dem Gesellschaftshaus Palmengarten wurde auch 2017 fortgesetzt. Es wurden ab dem 9. Dezember 6 Vorstellungen vor und nach Weihnachten inkl. einer Silvestervorstellung kombiniert mit einem 3-Gänge-Menü präsentiert.

Neuproduktionen

„Im Weißen Rössl à trois"
mit Sabine Fischmann und Michael Quast. Pianisten: Rhodri Britton und Markus Neumeyer. Regie: Sarah Groß.
Koproduktion mit der Staatsoperette Dresden. Premiere am 25.2.2017, weitere Termine in Dresden.
Vorstellungen in Frankfurt (Oper Frankfurt), im Rhein-Main Gebiet und bundesweit.

„ba - umf, 100 Jahre DADA"
szenische Lesung mit Philipp Hunscha, Matthias Scheuring und Michael Quast.
Vorstellungen im Stalburg Theater, Frankfurt.

„Hoornodel heeßt's, ihr Gäns!"
Fröhliche Mundartdichtung zwischen Neckar und Main. Michael Quast liest und spielt Texte von Karl Gottfried Nadler, Ernst Elias Niebergall und Friedrich Stoltze.
Vorstellungen in Frankfurt und in der Rhein-Main-Neckar-Region.

***„Die Eisprinzessin"** von F.K.Waechter*
mit Ulrike Kinbach, Musik: Martin Lejeune, Regie: Lucia Primavera, Kostüm: Anna-Sophia Blersch.
Vorstellungen im Stalburg Theater, Frankfurt und bundesweit

***"Saalhofgeflüster"** Hörinstallation der Fliegenden Volksbühne*
Eine Kooperation mit: Historisch-Archäologische Gesellschaft Frankfurt am Main, Historisches Museum und hr2 Kultur
Installation im Neubau des Historischen Museums Frankfurt.

***"Otto Müller: Der Stadtschultheiß von Frankfurt"** Lesung mit Michael Quast*
aus der Frankfurter Zeitbibliothek (Henrich Editionen)
Vorstellung: Frankfurter Bürgerstiftung im Holzhausenschlösschen

***"Wählt, Berjer, wählt!"** 150 Jahre Stadtverordnetenversammlung. Ein Pareforce-Ritt durch die Geschichte des Frankfurter Stadtparlamentes*
mit Pirkko Cremer, Katerina Zemankova, Dominic Betz, Philipp Hunscha und Michael Quast, Manuskript: Rainer Dachselt.
Zwei Vorstellungen im Plenarsaal anlässlich des Tages der offenen Tür (28.10.2017) im Frankfurter Römer

"Carl Malß: Der alte Bürger-Capitain oder Die Entführung" *Vorbereitungen für eine Inszenierung von Carl Malß' Frankfurter Lokalposse "Der Bürger-Capitain oder Die Entführung" durch die Schauspieltruppe der Fliegenden Volksbühne unter Anleitung des Herrn Quast. Halbszenisch gelesen.*
Vorstellungen in den Kammerspielen von Schauspiel Frankfurt

500-Jahre Reformation / Martin Luther

"Zu Tisch mit Luther" *szenische Lesung mit Michael Quast*
Eine Kooperation mit dem Haus am Dom, der Evangelischen Akademie Frankfurt und Kultur&Bahn e.V.
Vorstellung im Haus am Dom, Frankfurt.

"Perlen vor die Säue. Luther live" *Szenische Lesung mit Michael Quast*
Koproduktion mit dem „Literarischen Frühling", Frankenau.
Vorstellungen in Frankfurt und hessenweit.

"Martin Luther und Frankfurt" *mit Michael Quast, Manuskript: Rainer Dachselt*
Aus der Reihe: „Mit Michael Quast ohne Forcht un Schreck durch die Frankfurter Historie".
Vortrag Nr. 7.
Vorstellung im Sonnemann-Saal des Historischen Museums Frankfurt.

Dank des städtischen Zuschusses konnte der organisatorische Betrieb ohne eigene Spielstätte auch im Jahr 2017 fortgeführt werden.

Die unten aufgeführten Förderer unterstützten das künstlerische Programm im Jahr 2017.

Hessisches Ministerium für Kunst und Wissenschaft, Cronstett- und Hynspergische ev. Stiftung, FES, Autorenstiftung des Verlags der Autoren, Taunussparkasse, Nassauische Sparkasse, Deutsche Vermögensberatung, Krieger & Schramm, Süwag, RheinMain Media.

Frankfurt, 29.03.2018

Statusbericht zur Förderung – finanziell

26

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **FÖRDERKR. FOTOGRAFIE FORUM FRANKFURT e.V.**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	72.797,52 €
Personal	17.518,10 €
Sachmittel	**8.316,10 €**
Sonstiges	238.593,55 €
Summe Ausgaben	**337.225,27**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	111.500,00 €
Zuschuss Andere	91.390,00 €
Eigenmittel	153.234,94 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	27.860,06 €
Summe Einnahmen	**356.124,94 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch OLYMPUS Deutschland , Sparda Bank Hessen, Frauen Referat, Fazirt Stiftung, Feith Stiftung, dem Rotary Club Frankfurt am Main, Crespo Foundation, Dr. Marschner Stiftung, Metzler Stiftung,
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Fotografie Forum Frankfurt (FFF) ist ein einzigartiges Zentrum, das Fotografie der höchsten Qualität ausstellt und die Wichtigkeit des Mediums als universelle visuelle Sprache fördert. Seit seiner Gründung 1984 bemüht sich das FFF darum, die zahlreichen Aspekte der Fotografie zu präsentieren und eine Plattform für kritischen Dialog zu sein. Durch ein breitgefächertes Programm bestehend aus jährlich vier bis acht Ausstellungen, Publikationen, Workshops, Vorträgen und Symposien innerhalb der Akademie werden die sich kontinuierlich entwickelnden und klassischen Interpretationen des fotografischen Mediums hervorgehoben. Der Schwerpunkt wird dabei auch darauf gelegt, fotografische Arbeiten internationaler oder nationaler Bildgestalter, Einzelausstellungen historischer und zeitgenössischer Ikonen bis hin zu Gruppenausstellungen von international aufsteigenden Talenten ihrem Publikum anzubieten.

Seit 2014 erhält das Fotografie Forum Frankfurt einen Mietzuschuss von € 60.000 p.A von der Stadt Frankfurt. Dieser Betrag deckt die Mietkosten des Vereins für die Ausstellungs-, Bibliotheks- und Büroräume in der Braubachstraße 30-32 zu 85%. Eine weitere Förderung von Kulturamt von € 40.000 p.A. wurde dem FFF ab 2017 gewährt.

Die Kosten der (ausschließlich freien) Mitarbeiter und des kompletten Programmbetriebs (Ausstellungen, Veranstaltungen, Vermittlung, Kommunikation, Service etc) sowie die Aufrechterhaltung der Infrastruktur müssen vollständig über Eigen- und Drittmittel jährlich neu akquiriert werden: Dazu gehören zunächst die Mitgliedsbeiträge und Spenden der Vereinsmitglieder (Juni 2018 knapp 540 Mitglieder), die damit einen Grundstock zur Finanzierung des Programms des Fotografie Forum Frankfurt aufbringen.

Zusätzlich wurden die Ausstellungen und Projekte in 2017 von der OLYMPUS Deutschland GmbH, der Sparda Bank Hessen, der Feith Stiftung, der Fazit Stiftung, dem Frauen Referat der Stadt Frankfurt, dem Rotary Club Frankfurt am Main, der DZ Bank, sowie privaten Sponsoren unterstützt.

2017 fanden 4 Ausstellungen im Fotografie Forum Frankfurt statt:

1. SASCHA WEIDNER WAS ÜBRIG BLEIBT Laufzeit: 10. Dezember 2016 – 29. Januar2017

Ausstellungsdauer: 7 Wochen Besucher: 2720

2. DONAUREISE. AUF DEN SPUREN VON INGE MORATH Laufzeit: 25. Februar - 28. Mai 2017

Ausstellungsdauer: 13 Wochen Besucher: 2157

3. ROCK.FUNK.PUNK. Laufzeit: 10. Juni - 27. August 2017

Ausstellungsdauer: 11 Wochen Besucher: 2202

4. BRUNO BARBEY "PASSAGES" Laufzeit: 09. Septmber - 14. Januar 2018

Ausstellungsdauer: 18 Wochen Besucher 5529

Darüber hinaus fanden 16 Workshops 12 Vorträge statt. Für die Wochenend-Workshops konnten Elina Brotherus, Heinrich Voelkel, Lurdes R. Basoli, Ann Mandelbaum, Emily Schiffer, Olaf Otto Becker, Thekla Ehling, Bruno Barbey, Olympus, Wolfgang Zuborn und Markus Schaden gewonnen werden. Nils Thies' erfolgreiches Workshopformat „Fotogehen – Frankfurt sehen" konnten wir 2017 auch wieder erfolgreich

anbieten. Insgesamt besuchten rund 500 Interessierte die Sommerakademie, davon 342 die Vorträge, und 158 die Workshops. Mit FFF Junior bot das Fotografie Forum Frankfurt auch 2017 wieder ein besonderes Sommerferienprogramm unter der bewährten Betreuung von Kunstpädagogin Lisa Weber und Fotograf Wolfgang an: Insgesamt 33 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 18 Jahren nahmen 2017 an den drei FFF-Junior-Ferienworkshops im Fotografie Forum Frankfurt teil, darunter erstmals auch eine Jugendgruppe aus Frankfurts polnischer Partnerstadt Krakau.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Frankfurter Autoren Theater e.V.**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	20.744,59 €
Personal	17.241,14 €
Sachmittel	**4.314,41 €**
Sonstiges	4.729,32 €
Summe Ausgaben	**47.029,46 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	56.500,00 €
Zuschuss Andere	1.650,00 €
Eigenmittel	8.439,24 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	5.235,00 €
Summe Einnahmen	**66.589,24 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Kulturfonds F-RheinMain u.Kultursommer d.Kreis OF

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 70

%m 30

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

2017 begann m. d. Wiederaufnahme d. Stücks Heiliger Fangio v. Diana Garcia Simon, das den Autorenmarkt 2015 gewonnen u. im Okt.16 Premiere hatte. Am 29.1. gab es ein leider nur mäßig besuchtes Konzert d. Blues-Duos Linda Krieg & Marvin Scondo. Im Febr. u. März je eine Aufführung Hl. Fangio, 2 geplante Vorst: Lügentheater fielen aus. Primär Proben für die 1. Eigenproduktion: Triebspiel, eine szenische Performance n. Motiven v. J.Zehs ‚Spieltrieb', H.Walshs ‚Brass' u. J.Mangolds ‚Girl Interrupted', die A.Scherschel u. R.Rettel in Regie u. Darstellung gemeinsam erarbeiteten, auch D.Schwingel u. E.Pfeiffer (Multimedia) wirkten mit. Gut besuchte Premiere am 18.3., gefolgt v. je 2 Auff. im März u. April. Das Stück wurde ausführlich in FAZ, FR u. Strandgut besprochen. Im April noch 2x Lügentheater; bei d. letzten Vorst. trug der Autor Pete Smith dazu einen neu verfassten Essay vor. Am 22.+23.4. berichtete D. Barbatschi über seine Fahrradtour nach Norwegen. Im Mai eine gut besuchte Lesung u. Fotoausstellung v. Reinhold Schultheiß, der Erlebnisse seiner Reisen nach Island, Grönland, Lappland poetisch verdichtet im Band Begegnungen veröffentlichte. Von 4 im Mai geplanten Triebspiel-Vorst. fand unfallbedingt nur 1 statt. Die szenischen Lesungen d. 2.- + 3.-Platzierten d. Autorenmarktes 2016 am 10.+11.6. waren mäßig ausgelastet. Am 23.6. Premiere v. Nächstes Jahr, gleiche Zeit nach B.Slade in Russisch m. Elena Hahn u. Jevgeni Sarmont, Regie Boris Scedrin; 3 sehr gut besuchte Auff., am 30.6. sogar ausverkauft. Beim Sommerfest d. Brotfabrik am 25.6. beteiligte sich das FAT mit einem Pfad der Sinne: mit verbundenen Augen konnten Gäste an d. Stationen Fühlen, Riechen, Hören, Schmecken jeweils versch. Requisiten/Hörproben unserer Stücke erraten. Eine Triebspiel-Vorst. schloss die Spielzeit ab.

Im Sommerworkshop in der 1.Juliwoche erarbeiteten 9 Kinder von 6-12 J. m. S.Baumeister (Tanz) u. J.Sarmont (Spiel) ein 45-minütiges Programm z.Thema Zirkuszeit, das sie am Ende für Eltern u. Freunde aufführten. Sept.: Warte(t)raum, inspiriert v. ‚Godot', eine Produktion v. A.Scherschel m.d. Gruppe Die Zeitlosen. Die Erstauff. am 22.9. u. die 3 folgenden hatten gute bis sehr gute Besucherzahlen. Im Okt. 2 letzte Vorst. v. Triebspiel, das dann wg. zu geringer Auslastung abgesetzt wurde. Am 27.10. spielte die Rockgruppe Zu Dreist ein gut besuchtes Konzert. Nov.: nochmals d. russische Stück, dann 2x d. erfolgreiche Gastspiel Don Juan kommt aus dem Krieg (Ö. v.Horvarth) d. Regina-Busch-Ensembles. Am 10.11. Premiere der 2. Eigenproduktion: Medeakomplex, das erste Theaterstück d. Schauspielerin Johanna Maria Seitz u. Gewinner d.Autorenmarkts 2016, inszeniert v. M.Conrad m.Katharina Veciana. Der Monolog erhielt sehr gute Kritiken in FR u. Strandgut. Das Gastspiel d. Ensembles Theaterlust m.d. Komödie Irgendwie verfahren, Regie u. Bearbeitung M.Koschwitz, fand viel Anklang beim Publikum, die Premiere war ausverkauft; leider fiel die 4. Auff. wg. Krankheit aus. Im Dez. je 2x Medeakomplex u. Nächstes Jahr, gleiche Zeit; dazu die musikalisch-literarische Zeitreise Hier wird Zeit serviert ..., eine Kooperation v.Theaterlabor INC u. Text•Ton. Der Autorenwettbewerb 2017 wurde bis 31.3.18 verlängert.

Ab Sept. Mit Kunst ins Leben, ein integratives Projekt a.d. Adolf-Reichwein-Schule Heusenstamm, Seminar 2x/Woche m. J.Sarmont, gefördert v. Kulturfonds Frankfurt-RheinMain u. Kultursommer Hessen d. Kreises Offenbach. Geplant ist eine Aufführung im FAT z.Ende d. Schuljahrs im Juni 18.

28

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Frankfurter Bund für Volksbildung e.V.**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	0,00 €
Personal	0,00 €
Sachmittel	**5.391,35 €**
Sonstiges	0,00 €
Summe Ausgaben	**5.391,35 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	5.000,00 €
Zuschuss Andere	500,00 €
Eigenmittel	44,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	0,00 €
Summe Einnahmen	**5.544,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch AWO Frankfurt am Main, Fraport AG
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Der Frankfurter Bund für Volksbildung hat auch im Jahr 2017 wieder ein interessantes Programmangebot gestaltet, anknüpfend an die erfolgreiche Arbeit der Jahre zuvor. Kontinuität ist erkennbar.

Das "Rote Sofa"

Das Format des Erzähl-Cafes „Auf dem Roten Sofa" ist eine kleine Institution, eine „Marke" in Frankfurt geworden.

Geschichte, Kultur und Bildung sind die drei tragenden Säulen des Programms, Themenbereiche die stadtteilorientiert miteinanderverbunden dem Frankfurter Bund für Volksbildung ein Profil geben.

Frankfurterinnen und Frankfurter erinnern sich, so war das damals in Frankfurt...

Die Vorsitzende des Frankfurter Bundes für Volksbildung, Frau Dr. Renate Wolter-Brandecker und der stellvertretende Vorsitzende, Herr Yilmaz Karahasan, beginnen mit ihren Eingangsfragen sich der Persönlichkeit anzunähern. Eine biografische Bilderpräsentation illustriert das „Erzählte" aus dem Leben des Gastes – Kinder- und Familienbilder, Eindrücke aus dem beruflichen oder politischen Leben, ein Leitfaden? Der Reporter und Fotograf Herrmann Wygoda stellt die privaten Fotos zusammen und ergänzt diese mit aktuellen Fotos.

Die Interviews werden weiterhin gefilmt. Die Interviews werden schriftlich dokumentiert und redigiert.

Zeitnah ist weiterhin angestrebt ein Konzept für ein Projekt der Veröffentlichung der 51 Interviews (deren Botschaften) in Bild, Ton und Print mit einem Finanzierungsplan zu entwerfen und geeignete Förderer und Unterstützer anzusprechen.

Das „Rote Sofa" hat sich insbesondere im Erich Nitzling-Haus der AWO im Ostend und im AWO-Stadtteilzentrum in Sossenheim etabliert. Die Berichterstattung in den Medien ist gut.

2017 haben wir auf dem „Roten Sofa" begrüßen können:

- Andreas von Schoeler – ehemaliger OB der Stadt Frankfurt am Main;
- Sabine Kunz – Leiterin des August-Stunz-Zentrums im Ostend,
- Edgar Weick – engagiert in der Ostermarschbewegung, Kampagne gegen die

Notstandsgesetzgebung ...

- P:C. Walther – Journalist und ehem. Personalrat im Presse- und Informationsamt.

Das Erzähl-Cafe mit Rolf Menzer musste wegen Krankheit entfallen und wird nachgeholt.

"Unterwegs" mit dem Frankfurter Bund für Volksbildung

Besuch der Landeshauptstadt Wiesbaden: Stadtbesichtigung und Führung durch den stellvertretenden Vorsitzenden der AWO Wiesbaden, Dr. Jürgen Richter.

Mit dem Stadtteilhistoriker Thomas Sock auf den Spuren von Hans Frick, verfolgter der Naziregimes, später Schriftsteller im Gallus

Rundgang durch das Ostend, zwischen „gestern und morgen" – Frankfurts Boom-Viertel mit dem Fotografen und Reporter Hermann Wygoda.

Weiterr "Stichworte" zum Programm:

Frankfurt liest ein Buch

Antikriegstag

Tag des Friedhofs

Musik und Malerei

„Vor Ort" – gut vernetzt !

„Unser Orte" sind weiterhin die Stadtteile Ostend und Sossenheim, ein wenig in Sachsenhausen, im Gallus, und in Rödelheim.

Der Frankfurter Bund für Volksbildung ist gut vernetzt – zahlreiche Kooperationen und Unterstützungen sind möglich geworden: von „Künster im Zentrum" im August-Stunz-Zentrum, der Geschichtswerkstatt der AWO bis hin zum Aquarellkurs im Nordend und Bornheim.

Danke an Partner und Sponsoren

Unser Programm ist nur möglich mit der Förderung durch das Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main, der Partnerschaft mit der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Frankfurt am Main e.V. und einzelnen Förderern wie der Fraport AG.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

29

Zuschussempfänger: **Frankfurter Feldbahnmuseum e.V.**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	14.882,63 €
Personal	0,00 €
Sachmittel	**55.878,84 €**
Sonstiges	25.967,95 €
Summe Ausgaben	**96.729,42 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	15.000,00 €
Zuschuss Andere	1.000,00 €
Eigenmittel	82.471,25 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	24.806,70 €
Summe Einnahmen	**98.471,25 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Adolf Christ Stiftung
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 40

%m 60

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

iebziger Jahren fanden sich Eisenbahnfreunde zusammen, um eine Schmalspurlokomotive wieder in Betrieb zu nehmen. Diese gemeinsame Anstrengung führte 1975 zur Gründung eines Vereins, aus dem bald der Dampfbahn-Rhein-Main e.V. und später der Frankfurter Feldbahnmuseum e.V. hervorgingen. 1985 begann schließlich der Aufbau des Museums am Frankfurter Rebstockgelände.

Das Feldbahnmuseum Frankfurt hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Wissen um das Transportmittel Feldbahn vor dem Vergessen zu bewahren. Vor diesem Hintergrund betreibt der Verein ein technisches Museum und eine dazugehörige Feldbahnstrecke.

Vorrangiges Ziel des Vereins ist es daher, die vorhandenen Wagen und Lokomotiven zu restaurieren und die Sammlung entsprechend dem wissenschaftlichen Konzept zu vervollständigen. Ein Großteil der Fahrzeugsammlung kann bereits im betriebsfähigen Zustand präsentiert werden.

Das Museum bietet Einblick in die klassischen Einsatzgebiete der Feldbahnen wie Bergbau, Steinindustrie oder Landwirtschaft. Auch ein deutscher Heeres-Feldbahnzug aus dem Ersten Weltkrieg gehört zum Bestand des Museums. Unterstützt werden die Sammlung und die Ausstellung durch ein Archiv, das Dokumente, Fotos und Literatur zum Thema Feldbahnen bereithält.

An ausgewählten Tagen macht das Museum seine Ausstellungsräume und die Werkstatt der Öffentlichkeit zugänglich.

Die typische Feldbahnatmosphäre wird an den Fahrtagen lebendig. Dann rollen Dampf-, Diesel- und Elektroloks über die eigene Fahrstrecke und vermitteln einen Eindruck von einer fast vergessenen Arbeitswelt.

Besonderen Wert legt das Museum auch auf die museumspädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Das Frankfurter Feldbahnmuseum ist Mitglied im Hessischen Museumsverband und im Deutschen Museumsbund.

Der Verein Frankfurter Feldbahnmuseum e.V. ist als gemeinnützig, der Volksbildung auf dem Gebiet Eisenbahnwesen dienend, anerkannt.

Dank des Zuschusses des Kulturamtes der Stadt Frankfurt am Main im Jahr 2017 war es möglich, einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen zu können. Der Zuschuss wurde vollständig mit der Tilgung eines Darlehens aus dem Jahr 2007 für den Bau einer Ausstellungshalle aufgezehrt.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

30

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Frankfurter Kantorei**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	9.607,75 €
Personal	9.592,00 €
Sachmittel	**4.026,35 €**
Sonstiges	47.460,00 €
Summe Ausgaben	**70.686,10 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	11.000,00 €
Zuschuss Andere	25.745,00 €
Eigenmittel	27.439,12 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	12.436,10 €
Summe Einnahmen	**64.184,12 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Frankfurter Musikfreunde, in geringerem Maße unterschiedliche private Sponsoren
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Auch das Jahr 2017 verlief für die Frankfurter Kantorei wieder sehr ereignisreich. Neben den erfolgreichen Konzerten wurde der Chor am 26.März vom VDKC mit der Auszeichnung „Bestes Konzertprogramm 2016" für das Konzert „In Memoriam Max Reger" am 02.10. 2016 im Sendesaal des Hessischen Rundfunks gewürdigt.

Der Chor erfreut sich einer nach wie vor anhaltend hohen Mitglieder- und Bewerberzahl von Sängerinnen und Sängern, die sowohl in Musikerberufen tätig sind (Schul- und Kirchenmusiker sowie Instrumentallehrer) als auch aus den ansonsten in Frankfurt häufig anzutreffenden Wirtschafts- und Finanzberufen stammen – diese aber auch mit musikalischer und stimmlicher Ausbildung. Besonders erfreulich ist dabei die weitere Verjüngung des Chores, insbesondere durch die Verbindungen, die zwischen der Frankfurter Kantorei und der Musikhochschule Frankfurt bestehen.

Die Liste der Projekte weist fünf Konzerte im Berichtsjahr mit vier verschiedenen Programmen aus. Dabei handelt es sich teils um vom Publikum stark nachgefragte Repertoire-Werke, teils um zu Unrecht wenig bekannte Stücke. Insbesondere wurden aufgeführt: das Liverpool Oratorio von Sir Paul McCartney, das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart, ein a-cappella Programm, Requiem d-Moll und ein Konzert mit dem Stabat Mater von Karol Szymanowski und dem Stabat Mater von Antonin Dvorak.

Eine so hohe Zahl von Werken neu einzustudieren ist wiederum nur möglich, wenn man, wie in unserem Fall, über Choristen verfügt, die besondere Qualifikationen mitbringen.

31

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Frankfurter Konzertchor e.V.**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	1.280,00
Personal	0,00 €
Sachmittel	**1.300,00 €**
Sonstiges	20.519,00 €
Summe Ausgaben	**23.099,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	11.000,00 €
Zuschuss Andere	1.064,00 €
Eigenmittel	9.057,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	5.402,00 €
Summe Einnahmen	**21.121,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, private Sponsoren
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Im Jahr 2017 veranstaltete der Frankfurter Konzertchor e.V. insgesamt drei Konzertprojekte.

Im Februar wurde der eigentlich für Dezember 2016 vorgesehene „Messias" von Händel (in deutscher Sprache) aufgeführt. Das Konzert fand am 12.02.2017 in der Kirche St. Albert der Katholischen Koreanischen Gemeinde am Dornbusch statt. Es spielte das Orchester Virtuosi Bruneses (Brünn/Brno).

Das folgende Konzertprojekt widmete sich anlässlich des Lutherjahrs einem Programm mit Kompositionen von Johann Sebastian Bach mit Bezug zu Luthertexten: aufgeführt wurden die Kantate „Ein feste Burg ist unser Gott" (BWV 80), „Wir danken dir, Gott" (BWV 29) sowie das Gloria aus Bachs Lutherischer Messe (BMV 235). Das Konzert fand unter Begleitung der Virtuosi Brunenses am 26.06.2017 in der Kirche St. Albert statt.

Zum Jahresende führte der Frankfurter Konzertchor am 17.12.2017 ein Konzertprogramm unter dem Titel „Mehrchörige Musik alter Meister" auf, das Chorwerke von Giovanni Gabrieli, Francesco Bianciardi, Giovanni Croce, Claudio Monteverdi und Heinrich Schütz im Wechsel mit Solopartien und Stücken für zwei Orgeln präsentierte. Dieses Programm selten aufgeführter Renaissancemusik schloss sich an ein ähnliches Programm mit alter Musik an, dass vor wenigen Jahren vom Publikum mit großer Begeisterung aufgenommen worden und um dessen Wiederholung gebeten worden war. Das Programm wurde in zwei Konzerten aufgeführt, in der Justinuskirche Höchst sowie in der Kirche St. Albert.

Alle Konzertprojekte verliefen mit Erfolg und großem Beifall des Publikums.

Der Frankfurter Konzertchor, dessen Zusammensetzung und Altersstruktur sich in den letzten Jahren verändert haben, wird immer wieder gerne und gezielt von neuen Sängern aufgesucht, darunter viele erfahrene Chorsänger aus dem In- und Ausland. Das in langen Jahren zu einem beachtlichen Umfang angewachsene Repertoire sowie die lange Kontinuität unter einem sehr begabten und charismatischen Dirigenten motivieren angstammte wie neue Sänger immer wieder von Neuem.

Wir danken dem Kulturamt wie auch unseren sonstigen Spendern und Unterstützern für die gewährten Zuschüsse, ohne die diese wertvolle musikalische Arbeit, die vielen Menschen vieles bedeutet, nicht möglich wäre.

32

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Frankfurter Kunstverein e.V.**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*: **Erbringung Kultureller Leistungen**

Ausgaben

Mieten	0,00 €
Personal	224.031,79 €
Sachmittel	489.286,18 €
Sonstiges	32.215,67 €
Summe Ausgaben	**745.533,64 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	360.000,00 €
Zuschuss Andere	175.239,59 €
Eigenmittel	209.557,53 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	93.118,15 €
Summe Einnahmen	**745.533,64 €**

Art der Förderung ~~IP~~ I
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Heymann und Partner (I), Stiftung der Frankfurter Sparkasse(I), Kulturfond Rhein-Main (P) BHF-Stiftung (P), Marschner Stiftung (P), Mondriaan Stiftung/Niederl. Botschaft (P)
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Nach der halbjährigen Schließung 2016 durch die Umbaumaßnahmen hat der Frankfurter Kunstverein 2017 durchgehend seinen normalen Geschäftbetrieb durchführen können. In 2017 wurden 4 Ausstellungen durchgeführt sowie damit begonnen, für 2018 geplant Skulptur auf der Fassade zu entwickeln, die für die Eröffnungsfeierlichkeiten der neuen Altstatt produziert wird.

Ausgabenseite:

Die jährliche Förderung des Frankfurter Kunstvereins durch die Stadt Frankfurt in Höhe von 360.000,00 EUR wurde primär für die Kosten für Personal sowie der anfallenden Verwaltungskosten verwendet. Aufgrund der schlanken und effizienten Verwaltungsstruktur konnten in nicht unerheblichen Maße neben den laufenden Ausstellungen aber auch langfristig laufende Projekte angegangen werden. Hierfür wurde vor allem die von der Stadt Frankfurt bewilligte Budgeterhöhung 2017 verwendet.

Einnahmenseite:

Die Einnahmeseite befindet sich auf dem gleichen Niveau wie 2015. Erfreulich ist die Steigerung im Bereich Eigenmittel. Hier konnten besonders die Bereiche Spendenakquisition und Erlöse aus Eintritteinnahmen gesteigert werden.

Projektverwendung:

2017 wurden folgende Ausstellung durchgeführt bzw. entwickelt

Eric van Hove Atchilihtallah – Von der Transformation der Dinge; Gefördert durch den Kulturfonds Frankfurt RheinMain, NORDISK BÜRO, BHF Bank Stiftung

Things I Think I Want. Sechs Positionen zeitgenössischer Kunst; Gefördert durch die Dr. Marschner Stiftung

Melanie Bonajo: Single Mother Songs from the End of Nature; ; Gefördert durch die Mondriaan Stiftung, Nierderländische Botschaft Berlin

Perception is Reality: Über die Konstruktion von Wirklichkeit und virtuelle Welten; Gefördert durch den Kulturfonds Frankfurt RheinMain

Kunstinstallation (Skulpturale Intervention an der Fassade. Eröffnung 2018, Vorproduktion in 2017); Gefördert durch die Dom/Römer GmbH

FRANKFURTER
KUNSTVEREIN
Steinernes Haus am Römerberg
Markt 44
60311 Frankfurt am Main
Germany

Statusbericht zur Förderung – finanziell

33

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Frankfurter Malakademie e.V.**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	35.790,89 €
Personal	52.154,17 €
Sachmittel	**16.483,64 €**
Sonstiges	21.397,52 €
Summe Ausgaben	**125.826,22 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	10.000,00 €
Zuschuss Andere	0,00 €
Eigenmittel	
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**120.301,61 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch keine
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 95

%m 5

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Folgende Aktivitäten wurden auch mit den Mitteln der Förderung 2017 durchgeführt.

Ausstellungen:

12. August: „Europa und der Stier" heißt das Motto der Ausstellung mit Festakt für das Jubiläum: 30 Jahre Frankfurter Malakademie - in Anlehnung an das Thema der Documenta 14: „Von Athen lernen".

Über 70 AusstellerInnen hatten sich beteiligt. Eine griechische Künstlerin und zwei griechische Künstler hatten als Gäste der Malakademie Sommerkurse angeboten und durchgeführt. Die Ausstellung fasziniert in ihrer Vielfalt als Rahmen eines wunderbaren Sommerfests.

14. - 20. August: Begegnungszelt „An-Denken" im Hof. Hier wird die Gelegenheit zum Austausch über Kunst, die Dokumenta 14 und die Exkursion nach Athen mit den griechischen Künstlern geboten.

Exkursionen:

19. bis 27. April: sieben Kursteilnehmerinnen fahren mit nach Athen, um gemäß dem Motto der Documenta 14 von Athen zu lernen. Frau Theodora Papakosta führt sehr kompetent durch die Stadt und Ausstellungen. Während der Sommerakademie kommt sie nach Frankfurt und trifft sich mit den Athenreisenden.

22. Juli: Fahrt in den Vogelsberg auf Einladung von Herrn Willi Schmidt. Die Teilnehmer hatten Gelegenheit, Stiere und Auerochsen seiner Herde zu zeichnen. Wie Herr Schmidt mit ihnen umgeht, beeindruckt die Besucher sehr. Er züchtet diese Tiere um sie vor dem Aussterben zu retten. Es ist ihm gelungen, sie zu zähmen. Er besucht mit einem Gespann auch Feste, um den Menschen die Schönheit und den Umgang mit Stieren näher zu bringen. Herr Schmidt nahm zusammen mit seiner Tochter an der Feier des Sommerfests der Malakademie teil.

19. August: Fahrt zur Dokumenta 14, an der 40 Personen teilnehmen. Am 13. August hatte dazu ein Vorbereitungsabend in der Malakademie stattgefunden.

Teilnahme an Festen und Veranstaltungen:

21. Mai: Frühlingsfest auf dem Paul-Arnsberger-Platz

24. Juni: Sommerfest im August-Stunz-Zentrum

Statusbericht zur Förderung – finanziell

34

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **frankfurter werkgemeinschaft e. V.**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	121.797,50 €
Personal	133.345,06 €
Sachmittel	597.842,83 €
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**731.187,89 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	100.000,00 €
Zuschuss Andere	
Eigenmittel	602.271,39 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	28.916,50 €
Summe Einnahmen	**731.187,89 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w S50

%m S50

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Struwwelpeter- und Heinrich-Hoffmann-Museum erhält das Andenken an den Frankfurter Arzt und Schriftsteller Dr. Heinrich Hoffmann (1809-1894), der als Autor des Bilderbuchs „Der Struwwelpeter" (1844/45) international bekannt wurde. Es sammelt, dokumentiert, präsentiert und erforscht sein Werk. Auf vier Etagen zeigt das Museum die Erfolgsgeschichte des „Struwwelpeter" mit Dauer- und Wechselausstellungen. Bilder, Skizzen, Bücher und Briefe präsentieren den vielseitigen Dr. Hoffmann. Ganz besonders wendet sich das Museum an Kinder. Für sie wurde im Ausstellungsdesign eine „Kinderebene" mit lustigen Bildern und Spielen eingezogen. Lieblingsort kleiner Besucher ist das Theaterzimmer mit den Struwwelpeter-Kostümen zum Verkleiden. Kreative Angebote gibt es auch im Struwwelpeter-Atelier. Das Museum bietet Kindern und Erwachsenen vielfältige museumspädagogische Angebote und Veranstaltungen. Das Museum kommt sehr gut an bei allen Besuchergruppen. Beim Bewertungsportal Tripadvisor wird das Museum mit 4,5 Sternen empfohlen.

Das Jahr 2017 war geprägt von der Herausforderung, das neue Museum im Dom-Römer-Areal zu planen. Als Ausstellungsdesigner wurde mit einem Wettbewerb das Büro Point, Darmstadt, bestimmt sowie das Büro Zimmermann mit dem Lichtdesign beauftragt. Die Eröffnung ist für Mai 2019 geplant. Bis Ende 2018 läuft der Museumsbetrieb am alten Standort. Letzte Sonderausstellung wird "Tsikara. Georgien zu Gast" (10/2018).

1. Museumsentwicklung und Besucherstatistik: Im Jahr 2017 gab es 5 Sonderausstellungen und ein großes Veranstaltungsprogramm. Die Besucherzahl lag bei 13.432 (2016: 14.416). Die stärkste Besuchergruppe waren Kinder unter 13 Jahre mit 7074 (2016: 7.539) Besuchern. Der Anteil der Erwachsenen betrug 5.612 (2016: 5.899). Die Zahl der Besucher mit ermäßigtem Eintritt (Studenten etc.) betrug 746 (2016: 978). 244 Gruppen wurden museumspädagogisch betreut (2016: 240).

2. Sonderausstellungen: Klassiker des Bilderbuchs. Von Rotkäppchen bis Grüffelo (bis 25.06.17); Elias Wessel: Vanitas oder die Geschichte vom Vergessenen (24.02.17 bis 09.07.17); 170 Jahre Struwwelpeter. Die Entstehung eines Welterfolgs (01.7. bis 24.09.2017); Struwwelpeter wird Soldat. Der Erste Weltkrieg in Karikaturen und Kinderbüchern (13.7.17 bis 28.06.18), Struwwelpeter recoiffé. Frankophone Illustratoren frisieren Struwwelpeter neu (29.09.17-24.07.18)

3. Sonderveranstaltungen: Mit 58 Veranstaltungen bot das Museum ein abwechslungsreiches Jahresprogramm für Kinder und Erwachsene. Veranstaltet wurden regelmäßig Puppentheatervorstellungen und Ferienspiele sowie die Jahrestagung Freundeskreis STM. Das Museum beteiligte sich an: Nacht der Museen, Tag für die Literatur in Hessen; Internationaler Museumstag, Places to see Flüchtlingsprogramm, LeseEule; Satourday.

4. Publikationen: Katalog "Struwwelpeter recoiffé" auf Deutsch und Französisch; 23. Ausgabe des fachwissenschaftlichen Journals Struwwelpost. Postkartenserie zur Ausstellung "Elias Wessel. Vanitas".

5. Sammlungsbestand: Im Juli 2017 begann ein einjähriges Projekt zur Revision und Inventarisierung des Bestandes mit Museumssoftware als Vorbereitung für den Umzug des Museums. Wichtigster Neuzugang war eine private Struwwelpetersammlung mit über 1000 Objekten als Schenkung.

6. Nutzung des Archivs: Im Jahr 2017 nutzten Schüler, Studenten und Fachwissenschaftler Sammlung und Bibliothek zur Recherche. Das Museum unterstützte so die Entstehung wissenschaftlicher Arbeiten zu Heinrich Hoffmann und Struwwelpeter

35

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Freies Deutsches Hochstift - Frankfurter Goethe-Museum**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	24.105,00 €
Personal	2.585.390,00 €
Sachmittel	**1.607.737,00 €**
Sonstiges	207.708,00 €
Summe Ausgaben	**4.424.940,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	733.500,00 €
Zuschuss Andere	1.350.000,00 €
Eigenmittel	2.341.440,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	485.622,00 €
Summe Einnahmen	**4.424.940,00 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Bundesrepublik, Stiftung Polyteschnische Gesellschaft, Kulturfonds Rhein-Main, Kulturstiftung der Länder, Sparkassen-Kulturstiftung, weitere Stiftungen, Privatspender, eigene Einnahmen
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Freie Deutsche Hochstift (FDH) wurde 1859 gegründet und ist in seiner heutigen Form Gedenkstätte und Museum, Handschriftenarchiv, Spezialbibliothek, Kunstsammlung, Forschungsinstitution und Veranstaltungsort in einem. Das FDH wird institutionell von der Stadt Frankfurt, dem Land Hessen und der Bundesrepublik gefördert, im Jahr 2017 mit jeweils 665.000 €, der Bund förderte einmalig zusätzlich 20.000 € für ein Projekt. Diese Fördermittel finanzieren etwa 50% der Gesamtkosten und dienen als Basisfinanzierung für die Einrichtung; lediglich Veranstaltungen und Wechselausstellungen werden aussschließlich aus eigenen Mitteln und eingeworbenen Drittmitteln finanziert. Museum und Foschungsstätte kommen zu je der Hälfte männlichen und weiblichen Nutzern/Besuchern zugute. Frauen sind bei den MItarbeitenden in der Überzahl.

Die Rechnungslegung des FDH erfolgt angelehnt an das HGB, der Haushalt in der Form eines Programmbudgets, das jeweils im Vorjahr mit den Zuwendungsgebern verhandelt wird. Am Jahresende erstellt das FDH einen Verwendungsnachweis, in dem neben einem Sachbericht monetäre und nichtmonetäre Kennzahlen sowie der Bericht des Wissenschaftlichen Beirates enthalten ist. Dessen Bewertung der Arbeit des FDH steht für 2017 noch aus, da die gemeinsame Sitzung erst im Juni stattfinden wird; die Planzahlen konnten erreicht werden.

Über die institutionelle Förderung des laufenden Geschäftes hinaus hat die Stadt eine Ausstellung zu A.W. Schlegel mit 50.000 € gefördert, weiterhin eine Veranstaltung mit 1.000 € und einen Ankauf mit 2.500 €. Schließlich war die Stadt auch im Jahr 2017 maßgeblich am derzeit größten und wichtigsten Projekt des FDH, der Planung und des Neubaus des Deutschen Romantik-Museums (DRM), beteiligt und hat die Ausgaben für einen Projektsteuerer mit 15.000 € sowie die Grunderwerbsteuer mit 300.000 € teilfinanziert. Diese Förderungen waren nicht Bestandteil des oben genannten Betrages. In selber Höhe hat das Land HEssen gefördert.

Der Neubau des DRM wird von der ABG verantwortet und schreitet planmäßig voran. Architekt des DRM ist das Büro Christoph Mäckler Arch. In 2017 wurde der Rohbau erstellt. Parallel dazu plant der beauftragte Museograph, die Planungsgemeinschaft BachDolder/KatzKaiser aus Darmstadt, die Einrichtung des Museums. Die Planung des Gebäudes und der Museographie war auch im Jahr 2017 eine der Hauptaufgaben der wissenschaftlichen Mitarbeiter des FDH; Ausstellungen und die Forschungstätigkeit kamen hinzu. Die Arbeitssituation war daher insgesamt sehr angespannt.

In das Goethehaus und -museum kamen im Jahr 2017 ca. 116.000 Besucher gegenüber 108.000 im Jahr 2016. Das Jahr 2017 war außergewöhnlich gut trotz der Einschränkungen durch die Baustelle. Die beiden Wechselausstellungen "Füsslis Nachtmahr: Traum und Wahnsinn" und "Aufbruch ins Romantische Universum: A.W. Schlegel" waren sehr gut besucht und wurden in den Medien und der Fachwelt vielfach publiziert und diskutiert. Sie sind für die guten Besucherzahlen mit verantwortlich. zum laufenden Museumsbetrieb und parallel zu den Sonderausstellungen gibt es ein wachsendes mus.päd. Begleitprogramm.

Im Jahr 2017 konnten auch einige sehr wichtige Sammlungsstücke angekauft werden. Auch Ankäufe sind nur möglich, wenn entsprechend Drittmittel und Spenden eingeworben werden können.

36

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **FREIES SCHAUSPIEL ENSEMBLE FRANKFURT**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	2.256,62 €
Personal	158.822,70 €
Sachmittel	**10.863,57 €**
Sonstiges	28.345,59 €
Summe Ausgaben	**200.288,48 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	130.000,00 €
Zuschuss Andere	10.000,00 €
Eigenmittel	66.047,62 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	53.444,62 €
Summe Einnahmen	**206.047,62 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Fazit Stiftung, Dr. Marschner Stiftung, Frankfurter Sparkasse
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Im Hj. 2017 bot das Freie Schauspiel Ensemble – wie in den Vorjahren - seinen Zuschauern einen erkenntnisreichen, ästhetisch vielseitigen, politisch engagierten Spielplan. Das Ensemble spielte 81 Vorstellungen, brachte 2 Premieren heraus und nahm 9 Inszenierungen wieder auf.

Premieren

„ICHGLAUBEANEINENEINZIGENGOTT.HASS" von Stefano Massini. // *9. April 2003. Selbstmordattentat verhindert: drei Tote.* – Schlagzeilen wie diese sind unser Alltag. Wir lesen sie und vergessen sie. Wir wissen nicht, wie damit umgehen. Es sind zu viele. Und wir haben aufgegeben, begreifen zu wollen. Massini ist in seiner Phantasie einer solchen Schlagzeile nachgegangen. Was fand statt? Wie war die Situation? Wer waren die Opfer? Wer die Täter? Was haben sie für eine Geschichte? Was haben sie gedacht, was gefühlt?

Drei Frauen, drei Welten, drei Kulturen – ein Schicksal. Die israelische Professorin für jüdische Geschichte Eden Golan, die palästinensische Studentin Shirin Akhras und Mina Wilkinson, die amerikanische Soldatin. Jede von ihnen spricht eine andere Sprache, jede von ihnen lebt ihr eigenes Leben, ganz und gar verschieden von den andern. Im großen Labyrinth des Heiligen Landes wird der Zufall das Schicksal der drei auf tragische Weise miteinander verbinden. Es entsteht eine spannungsgeladene Chronik der Ereignisse, die einen fast unerträglichen Sog entwickelt, eine fatale Zwangsläufigkeit.

Drei Frauen, drei Welten, gespielt von einer Schauspielerin, die hier in Europa ein ganz normales Leben führt. Sie lebt das Leben dieser drei Frauen, macht deren unterschiedlichen Erfahrungen und Geschichten zu ihren eigenen. Mehr und mehr kann der Zuschauer die Lage der drei Frauen von innen begreifen und erkennen, dass er selbst – hineingeboren in diesen Teil der Welt – eine der drei Frauen sein könnte, unauflöslich verstrickt in dieses heillose Hoffen, Leiden, Bangen und Vergelten. ... Konterkariert wird die Innenwelt der drei Frauen, die jede für sich gefangen in ihrer Kultur agiert, von den archaischen Liedern der Sängerin Maria Kaplan, die traditionell aramäische Kirchengesänge frei gestaltend weiterentwickelt zu mythischen Beschwörungen eines Menschseins jenseits von Dogmen, Rassen, Grenzen.

„DIPLOMATIE" von Cyril Gély // Zwei Männer, zwei Prinzipien in einem Duell. Auf dem Spiel stehen das Schicksal von Millionen Menschen und eine unersetzbare Stadt. Die Wahl der Waffen: das Wort, die Wahrheit, die Lüge. Alles eine Frage der Perspektive.

Paris, im August 1944. Noch halten die deutschen Soldaten einen großen Teil von Frankreich und die Hauptstadt des Landes besetzt. Aber was wird passieren, wenn die Alliierten in den nächsten Tagen in Paris einmarschieren? Schauplatz des Stückes ist das Hotel Meurice, der Sitz des - Wehrmachtsbefehlshabers von Groß-Paris, General Dietrich von Choltitz. Er hat von Hitler den Befehl erhalten: „Paris darf nicht oder nur als Trümmerfeld in die Hand des Feindes fallen". Alles ist für die Zerstörung der französischen Hauptstadt vorbereitet. Plötzlich taucht durch eine Geheimtür der schwedische Generalkonsul Raoul Nordling bei von Choltitz auf. Es entspinnt sich ein faszinierendes, bedrückendes, atemberaubendes und hoch spannendes Duell zwischen dem schwedischen Diplomaten und dem deutschen Militär.

Ein Stück über Krieg und Diplomatie, über die Widersprüche zwischen den Gesetzen des Krieges und den Geboten der Menschlichkeit. Was ist ein Verbrechen und was eine militärische Aktion? Wo beginnt die Menschlichkeit und ab wann ist alles erlaubt? Es ist aber auch ein Stück über die Kraft und Macht des Einzelnen und die Kunst der Diplomatie. Es zeigt auf eindringliche Weise: Geschichte wird von Menschen gemacht.

Wiederaufnahmen

„DER PROZESS" von Franz Kafka / „DIE HEILIGE JOHANNA DER SCHLACHTHÖFE" von Bert Brecht / „ICH WERDE SEIN. Das Drama Rosa Luxemburg" / „ICH MÖCHTE LIEBER NICHT" Dramatisierung nach Herman Melvilles Erzählung „Bartleby, der Schreiber" / „DER WEG ZUM GLÜCK" von Ingrid Lausund / „DAS GLÜCK RAST HINTERHER" Ein Ensembleprojekt / „FAUST" von Johann Wolfgang von Goethe / „BRIEF EINER UNBEKANNTEN" von Stefan Zweigs gleichnamiger Erzählung / „DINNER FOR ONE – WIE ALLES BEGANN" von Volker Heymann.

Rahmenprogramm

Zur Inszenierung ICHGLAUBEANEINENEINZIGENGOTT.HASS: „DU SOLLST NICHT HASSEN" von Izzeldin Abuelaish. Lesung mit Reinhard Hinzpeter. Präsentation der Initiative „Ferien vom Krieg" durch Khalil Toama

Zur Inszenierung FAUST: „DAS SEIN, DER SINN UND DAS NICHTS". Podiumsgespräch mit Dr. Martin Grabe, Chefarzt der Abteilung Psychotherapie und Psychosomatik, Klinik Hohe Mark Oberursel; Prof. Dr. Klaus-Jürgen Grün, Philosoph, Goethe-Universität Frankfurt; Dr. Dewi Maria Suharjanto, Studienleiterin des Referats Naturwissenschaft – Ethik – Medizin am Akademischen Zentrum Rabanus Maurus und stellvertretende Direktorin, Haus am Dom; Willem Warnecke, Germanist und Philosoph, Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung.

Kooperationen

„WIE KLINGT FRANKFURTER VIELFALT" Polyphonie der Kulturen. Kooperation mit der Africa Foundation e.V. und Dialog International e.V. Ein poetisch-musikalischer Abend mit dem Dichter, Musiker und Sprachphilosophen Jacques Coursil aus Martinique, der Lyrikerin tscherkessischer Abstammung Safiye Can und der syrisch-aramäischen Sängerin Maria Kaplan. / „WAISEN" von Denis Kelly. Kooperation mit der Gruppe Beatnik. Inszenierung: Adrian Scherschel / „100 Jahre Oktoberrevolution. PETROGRAD, ATHEN, BERLIN – DIE LINKE UND DIE MACHTFRAGE". Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Gastspiele

„DER WEG ZUM GLÜCK" von Ingrid Lausund beim Monospektakel Theater Reutlingen Die Tonne.

37

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Freies Theaterhaus GmbH (Einnahme-Überschussrechnung**
Stand 23.03.2018
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	82.570,00 €
Personal	499.001,65 €
Sachmittel	186.368,61 €
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**767.940,26 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	561.500,00 €
Zuschuss Andere	16.838,31 €
Eigenmittel	183.866,50 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	79.758,41 €
Summe Einnahmen	**762.224,81 €**

Art der Förderung IP
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Generalkonsulat Israel, Institut francaise, Kulturfonds Frankfurt RheinMain, Nationales Performance Netzwerk, Stadt Eschborn, ASSITEJ - Kultur macht stark, Förderkreis Freies Theaterhaus
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☒
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

13 Premieren und 23 Stücke aus dem Repertoire standen 2017 auf dem Spielplan.

Mit 270 Vorstellungen wurden insgesamt 18.010 Zuschauer erreicht, über 9000 Kinder und Jugendliche nahmen an den theaterpädagogischen Veranstaltungen im Theaterhaus teil, insgesamt also über 27.000 Besucher.

Die Premieren

26. März 2017 „Gute Reise" TheaterGrueneSosse

28. April 2017 „Keine Party für den Tiger" TheaterGrueneSosse

JugendKompanie

05. Mai 2017 „Zertennt" TheaterGrueneSosse Goldfisch Ensemble

07. Mai 2017 „Käpt'n Knitterbart und Mee(h)r" Figurentheater Eigentlich

21. Mai 2017 „Stille.Blicke" Compagnie Augenmusik

31. Mai 2017 „Tu comprends? Verstehste?" Theaterhaus Ensemble und

Theatre du chocolat

23. August 2017 „Aller Anfang" Cèlestine Hennermann & The guts

Company

05. September 2017 „Als wir verschwanden" TheaterGrueneSosse

16. September 2017 „Hallo Halolo" Theaterhaus Ensemble

29. September 2017 „Billy de Kid" Theaterhaus Ensemble

15. Oktober 2017 „Alice sagt, Senf ist ein Vogel" Monstra

21. Oktober 2017 „Unter Schwestern" Präsentation Mädchenprojekt

03. November 2017 „Welcome, aber...!" Theater La Senty Menti

Wiederaufnahmen 2017

Theaterhaus Ensemble „Nur ein Hui"

Theaterhaus Ensemble „Anziehsachen"

TheaterGrueneSosse	„Kleiner Klaus, Großer Klaus“
TheaterGruneSosse,	„Himmel und Meer“
Theater La Senty Menti	„Zitronengelbundgrünwieklee“
TheaterGrueneSosse	„Nebensache“
Theaterhaus Ensemble	„Als wäre ich Papier“
Theaterhaus Ensemble	„Unterm Kindergarten“
TheaterGrueneSosse	„Was ist das für eine Welt?“
Theaterhaus Ensemble	„Jungs“
Theaterhaus Ensemble	„Anne und Zef“
TheaterGrueneSosse und Theaterhaus Ensemble	„Antigone“
Theaterhaus Ensemble	„Stein auf Stein“
Theaterhaus Ensemble	„Sonne, Mond und Sterne“
TheaterGrueneSosse	„Ox und Esel“
Theaterensemble Mad (Iran)	„Sternenflug“
Theaterhaus Ensemble	„An der Arche um Acht“
Figurentheater Eigentlich	„Käpt’n Knitterbart und Mee(h)r“
Theaterhaus Ensemble	„Dreier steht Kopf“
Figurentheater Eigentlich	„Die Weihnachtsgans Auguste“
TheaterGrueneSosse	„Dreimal König“
TheaterGrueneSosse	„Die Kartoffelsuppe“

Statusbericht zur Förderung – finanziell

38

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Freundeskreis Frankfurt/Krakau e.V.**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*:

Ausgaben

Mieten	900,00 €
Personal	24.633,00 €
Sachmittel	3.239,00 €
Sonstiges	116.410,00 €
Summe Ausgaben	**145.182,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	10.000,00 €
Zuschuss Andere	1.000,00 €
Eigenmittel	135.266,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**146.266,00 €**

Art der Förderung **I**

(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Mitgliedsbeiträge,private Sponsoren,Land Hessen
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Jahresprogramm 2017 begann mit dem traditionellen Neujahrsempfang am 26. Januar im Ikonenmuseum. Die von dem Verein mitfinanzierte Ausstellung der Krakauer Krippen war ein beeindruckender Hintergrund für die Lesung mit Märchen aus Krakau mit der Schauspielerin Jutta Winkelmann.

Am 9. März fand gleichfalls im Ikonenmuseum der Vortrag „Die Krise in Polen" mit der Krakauer Soziologin Prof. Dr. Grażyna Skąpska statt. Angesichts der politischen Entwicklung war dies eine besonders wichtige und sehr gut besuchte Veranstaltung.

Am 19. März 2017 um 12 Uhr war der Verein Mitveranstalter im Gallus-Theater bei einer Gedenkfeier an den Todesmarsch der Häftlinge des KZ-Katzbach/Adlerwerke.

Am gleichen Tag, dem 19. März, fand um 19 Uhr in der Loge zur Einigkeit in Kooperation mit der Blauen Blume e.V. das traditionelle Frühlingskonzert mit dem Krakauer Kammerensemble statt. Es wurden Werke von Johann Sebastian Bach und Antonio Vivaldi aufgeführt.

Am 4. Mai fand der Vortrag „Die Zusammenarbeit zwischen Aserbaidschan und der Bundesrepublik Deutschland" statt. Aus diesem Anlass war der Presseattaché der Botschaft in Berlin Vugar Gafarov unser Gast.

Der Vortrag war eine gute Vorbereitung für die Reise der Gesellschaft vom 17. bis 29. Mai 2017. Besonders hervorzuheben waren dort das Gespräch mit dem Deutschen Botschafter Herrn Michael Kindsgrab, der Empfang im Außen-Ministerium durch Herrn Dr. Rizvan Nabiyev, dem Leiter der Abteilung für Völkerrecht und Verträge sowie das Treffen in der Nationalbibliothek mit den Koordinatoren der Museen, der Orchester, des Tourismus.

Am 6. Juni wurde eine Hommage auf den am 9. Oktober 2016 verstorbenen Andrzej Wajda im Kino „Orpheos Erben" organisiert. Aus diesem Anlass hielt der Drehbuchautor, Dokumentarfilmemacher und Produzent Kornel Miglus einen informativen Vortrag über Leben und Werk.

Am 7. Juni wurde dann öffentlich der Filmklassiker „Asche und Diamant" von Andrzej Wajda nach dem Roman von Jerzy Andrzejewski gezeigt.

Am 9. Juli fand traditionsgemäß in der Hütte der Praunheimer Werkstatten auf der Louisa das Sommerfest der Gesellschaft statt.

Vom 2. bis 13. August reiste eine mit 42 Personen über Görlitz nach Schlesien. Besonders interessant waren hier das Gespräch im Deutschen Konsulat in Breslau sowie das Treffen mit dem Bürgermeister von Jelenia Gora. Detaillierte Informationen über die soziale Lage im Hirschberger Tal lieferte der Philosoph Emil Mendyk.

Am 5. Oktober fand die Veranstaltung „Politik, Polen, Piano piano" mit dem Journalisten Jan Opielka, statt. Anschließend gab Opielka einen Einblick in seine neue Beschäftigung als Sänger und Komponist.

Vom 25. bis 29. Oktober war der Freundeskreis mit 16 Personen in Krakau. Wie üblich wurdendie Gruppe im Rathaus von der Leiterin des Präsidentenamtes empfangen sowie von dem deutschen Generalkonsul.

Am 28. Oktober organisierte der Verein in diesem Zusammenhang im Sala Fontana eine öffentliche Veranstaltung zur Polnischen Nachkriegsgeschichte mit der Historikerin Elzbieta Pietruska-Kostuj.

Am 22. Dezember weihte der Oberbürgermeister Peter Feldmann eine Bahn der Frankfurter Verkehrsgesellschaft auf den Namen Krakauer Freundschaftsbahn ein.

Der Freundeskreis war Mitveranstalter der anschließenden polnischen Weihnachtsfeier in den Römerhallen. Die Opernsängerin Mira Graczyk wurde engagiert um dort zusammen mit der Pianistin Susanne Pentek polnische Weihnachtslieder aufzuführen. Auch der Kinderchor des Hessischen Rundfunks nahm teil.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Fritz Bauer Institut**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*: **I**

Ausgaben

Mieten	0,00 €
Personal	599.983,50 €
Sachmittel	**518.273,90 €**
Sonstiges	311.238,07 €
Summe Ausgaben	**1.429.495,47 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	358.000,00 €
Zuschuss Andere	1.032.789,54 €
Eigenmittel	38.705,93 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	0,00 €
Summe Einnahmen	**1.429.495,47 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Stiftungen, Förderverein, Spenden, private Sponsoren, Bußgelder usw.
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Fritz Bauer Institut ist ein Studien- und Dokumentationszentrum zur Geschichte und Wirkung des Holocaust (siehe:www.fritz-bauer-institut.de). Es ist gegliedert in vier Programmbereiche:

1. Forschungsschwerpunkte

Die Einrichtung des Lehrstuhls zur Geschichte und Wirkung des Holocaust am Historischen Seminar der Goethe-Universität markiert in der Geschichte des Fritz Bauer Instituts eine Zäsur. Der im Mai 2017 mit Prof. Dr. Sybille Steinbacher besetzte Lehrstuhl ist zugleich mit der Leitung des Instituts verbunden. Die Arbeit des Fritz Bauer Instituts wird mit der Einrichtung des Lehrstuhls aufgewertet. Darüber hinaus wird seine Anbindung an die Goethe-Universität enger und seine Zusammenarbeit mit dem Historischen Seminar sowie mit dem Fachbereich Philosophie und Geschichtswissenschaften gestärkt.

Die Arbeit der Direktorin war in den Monaten der Einarbeitung mit dem Knüpfen von Kontakten, der Fortführung der laufenden Projekte, der Neujustierung des Instituts in einigen Bereichen, dem Einwerben von Drittmitteln, einer aufgrund des großen Interesses der Presse intensiven Öffentlichkeitsarbeit und der Besetzung von Stellen am Fritz Bauer Institut und am Lehrstuhl bestimmt. Mit der stellvertretenden Leitung des Instituts wurde im Juli 2017 Dr. Tobias Freimüller betraut. Anstelle eines allgemeinen Sekretariats wurde ein wissenschaftliches Sekretariat eingerichtet und im Oktober 2017 mit Hannah Hecker besetzt. Im Projekt zur Erforschung der Universitätsgeschichte in der NS-Zeit und der frühen Bundesrepublik wurde die Stelle eines wissenschaftlichen Mitarbeiters/einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin (Doktorand/Doktorandin) ausgeschrieben und im Juni 2017 mit Jason Pollhammer M.A. besetzt.

2. Pädagogisches Zentrum

Die Arbeit des Pädagogischen Zentrums findet im Wesentlichen in der Beratung von Lehrkräften, in Seminar- und Workshop-Angeboten sowie in der Mitarbeit an der Konzeption der Ausstellungen des Jüdischen Museums statt (genauere Ausführungen dazu finden sich unter der Projektnummer 200 307). Für einen Workshop über „Verfemte Musik" wurden Gelder der Holger Koppe-Stiftung (Frankfurt am Main) eingeworben. Um thematische Ausrichtung, Struktur und Zukunft des vom Fritz Bauer Institut und vom Jüdischen Museum Frankfurt am Main gemeinsam getragenen Pädagogischen Zentrums zu diskutieren, wurde ein Board gegründet, an dem neben der Direktorin des Fritz Bauer Instituts und der Direktorin des Jüdischen Museums auch zwei externe Mitglieder teilnehmen werden: Cilly Kugelmann, Programmleiterin am Jüdischen Museum Berlin, und Prof. Dr. Volkhard Knigge, Direktor der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora und Inhaber des Lehrstuhls für Geschichte in Medien und Öffentlichkeit an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Das Board wird ein- bis zweimal im Jahr zusammenkommen; die erste Sitzung ist für Januar 2018 geplant. 3. Wissenschaftliche und öffentliche Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit (www.Fritz-Bauer-Institut.de)

4. Bibliothek, Archiv und Dokumentation (www.fritz-bauer-institut.de)

40

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Fritz Remond Theater im Zoo**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*: **I**

Ausgaben

Mieten	262.817,15 €
Personal	1.049.555,12 €
Sachmittel	**463.066,73 €**
Sonstiges	--
Summe Ausgaben	**1.775.439,00 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	660.000,00 €
Zuschuss Andere	15.000,00 €
Eigenmittel	1.012.175,96 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	889.852,70 €
Summe Einnahmen	**1.687.175,96 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Freundeskreis Fritz Remond Theater
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Es wurde täglich gespielt außer montags und bis auf die Theaterferien in der Zeit vom 26.06.2017 - 06.09.2017.

In diesem Jahr gab es folgende Inszenierungen:

- Chaos of Schloss Haversham
- Ladies Night
- Mandragola
- Das Abschiedsdinner
- Das Lächeln der Frauen
- Eine Stunde Ruhe
- Spatz und Engel
- Die Feuerzangenbowle

Sowie eine Matinée mit Walter Renneisen: "Aus dem Leben eines Taugenichts"

Bezucherzahl: 52.921

Anzahl der Vorstellugnen: 249

Frankfurt am Main, den 13.08.2018

41

Statusbericht zur Förderung -finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: Haptic Hide gUG
Zuschussjahr: 2017
Zuschusszweck*:

Ausgaben:
Mieten: 100€
Personal: 41.919,41€
Sachmittel Sonstiges: 23.969,52 €
Summe Ausgaben: 65.988,93€

Einnahmen:
Zuschuss Stadt: 25.000€
Zuschuss Andere: €5,350.00 (NPN Tanz International)
Eigenmittel: 2.590.62€
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)
Summe Einnahmen: € 32.940,62

Summe Einnahmen (inkl. Drittfinanzierung): 65.997,93€

Art der Förderung
(I= Institutionelle Förderung, P = Projektförderung, **IP** =Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Théâtre de la ville // Gastspiel "Puppets" im September 2017 // Invoice 12-2016-01 vom 29.12.16	€ 10,000.00
Goethe Institut E.V. // Honorarium Puppets	€ 7,795.20
Be Festival C.I.C // Aerobics! – Ein Ballett in 3 Akten	€ 860.59
BE FESTIVAL // Auslagenerstattung Aerobics in Birmingham	€ 1,600.00
Xiang, Jing // Workshop Gebühr	€ 30.00
Anne-Mareike Hess // Workshop Gebühr	€ 30.00
Cannas, Camilla // Workshop Gebühr	€ 20.00
Théâtre de la Ville // Puppets in Paris	€ 12,712.52
GESAMT DRITTFINANZIERUNG	**€33,048.31**

Genderdimensionen:

Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt? Ja, ist genau bekannt = J

Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = S

Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N D**

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in°/o)?

% W

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – finanziell

42

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger:
Hessisches Literaturforum im Mousonturm e.V.
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*: **Literaturveranstaltungen, Nachwuchsförderung, Leseförderung**

Ausgaben

Mieten	4.141,44 €
Personal	166.108,21 €
Sachmittel	303.567,37 €
Sonstiges	
Summe Ausgaben	**473.817,02 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	40.000,00 €
Zuschuss Andere	425.697,46 €
Eigenmittel	11.509,94 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	8.539,94 €
Summe Einnahmen	**477.207,40 €**

Art der Förderung **I**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Land Hessen, Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, versch. weitere Stiftungen, Spenden
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 60

%m 40

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

In seiner Funktion als Literaturveranstalter hat das Hessische Literaturforum im Mousonturm e.V. im Haushaltsjahr 2017 insgesamt 40 öffentliche Veranstaltungen organisiert und durchgeführt und damit etwa 2000 Besucher erreicht. Hervorzuheben sind u.a. die Abschlussveranstaltung von "Frankfurt liest ein Buch" sowie lange im Voraus restlos ausverkaufte Veranstaltungen mit Eva Demski, Edouard Louis und Laurie Penny. Diese herausragend besuchten Veranstaltungen machen es möglich, auch weiterhin regelmäßig Lyrik- und Debütveranstaltungen anzubieten, die gemeinhin von kleinerem Publikum besucht werden. Weiterhin sehr gut besucht werden die Sachbuch-Veranstaltungen mit Schwerpunkt auf politischen und soziokulturellen Themen (u.a. mit Mithu Sanyal, Justus Bender, Melanie Amann und Laurie Penny).

Neben dem Veranstaltungsprogramm hat das Hessische Literaturforum im Mousonturm e.V. seine Arbeit im Bereich "Hessische Leseförderung" fortgesetzt und landesweit 47 Leseförderprojekte für Kinder und Jugendliche mitkonzipiert und/oder finanziell unterstützt. Auch die Organisation zur Vergabe des Hessischen Leseförderpreises wurde erfolgreich abgeschlossen.

Weiterhin wurde die beiden Schreibwettbewerbe "Junges Literaturforum Hessen-Thüringen" für 16- bis 25-Jährige sowie "Ohne Punkt und Komma" für 12- bis 15-Jährige erfolgreich betreut und durchgeführt. Die Preisverleihung zum Wettbewerb fand am 2. Dezember 2017 im Theatersaal des Mousonturms statt. Besonders erfreulich ist die große Presseresonanz in diesem Jahr, was sich an zahlreichen Portraits der Preisträger*innen in Lokalzeitungen niederschlägt.

Des Weiteren wurde das landesweite Literaturfestival "Leseland Hessen" mit insgesamt 175 Veranstaltungen von der im Hessischen Literaturforum im Mousonturm e.V. angesiedelten Projektleitung organisiert. Mit dem Festival konnten 13.500 Besucher*innen erreicht werden.

Auch der Wettbewerb "Junges Literaturforum Hessen-Thüringen" wurde seitens des Hessischen Literaturforums im Mousonturm e.V. durchgeführt. In diesem Zusammenhang fanden nicht nur die obligatorischen beiden Seminare statt (Preisträgerseminar in Weimar sowie Herbstseminar in Fulda). Durch eine Anpassung der Förderung durch das Land Hessen war es im zweiten Jahr in Folge möglich, zahlreiche Lesungen aktueller und ehemaliger Preisträger*innen deutschlandweit durchzuführen.

In seiner Funktion als Ansprechpartner und Berater von Autor*innen hat das Hessische Literaturforum im Mousonturm e.V. zudem etwa 50 schriftliche und/oder mündliche Beratungen durchgeführt, u.a. mit Preisträger*innen des Jungen Literaturforums, die auch außerhalb des Wettbewerbs vom Team des Literaturforums weiterbetreut werden, sowie im Rahmen der redaktionellen Arbeit an der Literaturzeitschrift "L. Der Literaturbote", die im vergangenen Jahr in zwei Einzelausgaben sowie einer Doppelausgabe erschien.

2017 stellte für das Literaturforum ein außerordentliches Jahr dar. Noch nie zuvor waren Zuschauerzahlen und Eintrittseinnahmen so hoch. Auch wenn dieses Niveau aufgrund der Programmschwerpunkte (gerade Lyrik und jüngere Literatur generieren weniger Publikum) und der geringen Größe der Einrichtung nicht durchweg gehalten werden kann, ist doch die generelle Entwicklung in den vergangenen Haushaltsjahren erfreulich - immerhin wurden die Einnahmen im Vergleich zu 2014 und 2015 nahezu verdoppelt.

Statusbericht zur Förderung – finanziell

43

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **Heussenstamm-Stiftung**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*: **Betriebskosten- und Mietzuschuss**

Ausgaben

Mieten	48.949,46 €
Personal	0,00 €
Sachmittel	**58,888,38 €**
Sonstiges	0,00 €
Summe Ausgaben	**107.837,84 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	55.000,00 €
Zuschuss Andere	8.709,76 €
Eigenmittel	25.000,00 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	
Summe Einnahmen	**88.709,76 €**

Art der Förderung **i**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch private Spender, Frazuenreferat u. Polytechn. Gesellschaft

Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☒
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☐

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w 50

%m 50

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

AUSSTELLUNGEN

2017 wurden 8 Ausstellungen realisiert. Die Ausstellungen wurden von ca. 3010 Personen besucht.

Die Künstler waren:

Eun-Joo Shin, Harald Schröder, Meike Fischer u. Besucher des Eastside, Sabine Zimmermann, Friederike Caroline Bachmann, Hans-Jürgen Herrmann, Ele d`Artagnan

LESUNGEN

OPEN BOOKS Veranstaltungsreihe während der Buchmesse

2017 fanden insgesamt 6 Lesungen statt mit ca.140 Besuchern:KUNSTVERMITTLUNG

2017 fanden wöchentlich Kunst-Workshops mit Milan Bolaños statt.

MATERIALSTIPENDIEN

2Künstler erhielt 2017 ein Materialstipendium.

KOOPERATIONEN

Kooperationspartner 2017 waren: Integrative Drogenhilfe e.V.,OPEN BOOKS und das Italienische Generalkonsulat

Statusbericht zur Förderung – finanziell

44

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger:	**Historische Eisenbahn Frankfurt e.V.**
Zuschussjahr:	**2017**
Zuschusszweck*:	**Teilbetrag für einmalige Projektförderung----**

Ausgaben

Mieten	33.897,72 €
Personal	122,93 €
Sachmittel	**38.799,78 €**
Sonstiges	369.304,39 €
Summe Ausgaben	**442.124,82 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	24.000,00 €
Zuschuss Andere	58.211,67 €
Eigenmittel	212.586,07 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	112.510,43 €
Summe Einnahmen	**333.026,89 €**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch Eigenmittel----
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w /

%m /

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Die Historische Eisenbahn Frankfurt e.V. hat sich zum Ziel gesetzt museale Fahrzeuge der DB zu erhalten und im Rahmen von Sonderfahrten auf öffentlichen Gleisen einzusetzen. Zum Fahrzeugpark gehören zwei Dampflokomotiven(01 118 Bj.1934 u.52 4867 Bj.1943), Diesellok V36 406 u. 2 Rangierlokomotiven(Kö, Köf) sowie 5 Reisezugwagen(Bm), 2 Nahverkehrswagen("Dreiachser") und mehrere Güterwagen, darunter der weiße, genannt "Binding". Infos unter: www.historische-eisenbahn-frankfurt.de

Auszug aus unserem Fahrtenprogramm von 2016

Nr.	Datum	Tag	Fahrt
1	12.03.	So	Hafenbahn, Teddyb.-Tag
2	19.03.	So	Pendelfahrten auf der Dreieichbahn
3	30.04.	So	Fahrt nach Eisenberg
4	25.o5.	Do	Letzte Dampfsonderfahrten über die alte Spessartrampe
6	28.05.	So	Tag der Verkehrsgeschichte
7	04./04.06	So/Mo	Mit Volldampf in den Taunus: F-Höchst <---> Königstein
8	17.06.	Sa	Frankfurt -- KO-Lützel DB-Museum
9	01.07.	Sa	"Rhein in Flammen"
10	30.07.	So	Pendel-Fahrten auf der Hafenbahn Frankfurt
11	02.09.	Sa	Frankfurt - Meiningen DLW(Dampfloktage)
12	03.09	So	Pendel-Fahrten auf der Hafenbahn Frankfurt
13	24.09.	So	Brohltal-Fahrt
14	08.10	So	Fahrt nach Linz am Rhein/Königswinter
14	02. u. 03.12.	Sa, So	Weihnachtsmarkt Michelstadt
16	09.12.	Sa	Pendelfahrten für NTB
17	10.12.	So	Weihnachtsmarkt Heidelberg
18	16./17.12.	Sa/So	Hafenbahnfahrtage

45

Statusbericht zur Förderung – finanziell

Produktbereich 21.1 Kultur, Freizeit und Sport
Produktgruppe 21.01 Kulturelle Dienstleistungen und Projekte

Zuschussempfänger: **ID_Frankfurt e.V.**
Zuschussjahr: **2017**
Zuschusszweck*: **Z Zentrum für Proben und Forschung**

Ausgaben

Mieten	22.954,88 €
Personal	6.849,91 €
Sachmittel	
Sonstiges	20.488,86 €
Summe Ausgaben	**50.293,65 €**

Einnahmen

Zuschuss Stadt	60.000,00 €
Zuschuss Andere	0,00 €
Eigenmittel	10.724,50 €
davon Eintrittseinnahmen (sofern vorhanden)	9.999,50 €
Summe Einnahmen	**70.724,50 €**

Art der Förderung **IP**
(**I** = Institutionelle Förderung, **P** = Projektförderung, **IP** = Institutionelle und Projektförderung)

Zweit- und Drittfinanzierung durch
Bitte geben Sie weitere Finanzierungsgeber an: (z.B. Land Hessen, Stiftungen, private Sponsoren usw.)

Genderdimensionen:
Ist bekannt, wie sich die Zielgruppe, die von der bezuschussten Maßnahme profitiert, nach den Kategorien männlich/weiblich zusammensetzt?
Ja, ist genau bekannt = **J** ☐
Ja, ist ungefähr bekannt (Schätzung) = **S** ☐
Nein, ist nicht bekannt und kann auch nicht geschätzt werden = **N** ☒

Falls Ja (ist genau bekannt/ ist ungefähr bekannt): Wie ist die Zusammensetzung der Zielgruppe nach Kategorien männlich/weiblich (in%)?

%w

%m

*nur bei Projektförderung

Statusbericht zur Förderung – inhaltlich (max. 3500 Zeichen)

Das Jahr 2017 stand für ID_Frankfurt e.V. ganz im Zeichen des 5-Jährigen Bestehens des Z Zentrum für Proben und Forschung. Zahlreiche Jubiläumsaktivitäten und ein Festakt wurden vom Vorstand und den Mitgliedern gestaltet. (Der Sachbericht zum Jubiläum liegt bereits vor, der Vollständigkeit halber fügen wir ihn aber auch noch einmal im Anhang an diesen Bericht bei.)

Auch 2017 wurde das Z-Zentrum für Proben und Forschung von Mitgliedern und anderen freien Kunstschaffende aus Frankfurt sehr rege genutzt. (siehe Buchungsübersicht im Anhang) Die Zahl der Mitglieder hat sich bis Jahresende 2017 auf knapp erhöht.

Um die Vorstandsmitglieder Eleonora Herder und Hanna Knell bildete sich eine Arbeitsgruppe für eine neue Ausgabe des Implantieren-Festivals, das für Herbst 2018 geplant ist. Auch die feministische Gesprächsreihe off the record, die von den Vereinsmitgliedern Olivia Ebert und Fanti Baum konzipiert und realisiert wurde, konnte 2017 fortgeführt werden.

In offenen Treffen konnten sich Informierte über die Vereinsaktivitäten informieren und eigene Themenschwerpunkte einbringen. Die kulturpolitische Zusammenarbeit und der Austausch mit dem Partnerverband laProf wurden in Arbeitstreffen und die gegenseitige Teilnahme an Vereinssitzungen weiter intensiviert.

Aufgrund des Ausscheidens bzw. des Etappe weisen Rückzugs der langjährigen Vorstands- und Gründungsmitglieder (Norbert Pape trat bereits im Dezember 2016 von seinem Vorstandsamt zurück, Kristina Veit kündigte im Sommer 2017 an, ihr Amt bei der nächsten Jahreshauptversammlung niederzulegen) gab es für den alten und neuen Vorstand viel aufzuarbeiten. Die gesamte Öffentlichkeitsdarstellung (Webseite, Logos, etc.) des Vereins wurde überarbeitet. Im Oktober 2017 fand eine zweitägige Klausur der Vorstandsmitglieder Eleonora Herder, Hanna Knell,

Kristina Veit und Susanne Zaun statt im Rahmen derer alle ihre Tätigkeiten im Rahmen des Vereins evaluierten, eigene Zielsetzungen für den Verein befragten und diese miteinander abglichen. Die Verwaltung des Z Zentrum für Proben und Forschung wurde das komplette Jahr 2017 von einer 450Euro-Stelle unterstützt, die von Ekaterine Giorgadze bekleidet wurde. Für 2018 wird diese Stelle zu einer 30%-Stelle aufgestockt. Da Frau Giorgadze für die Erweiterung der Tätigkeiten und des Arbeitsumfangs nicht zur Verfügung steht, wurde eine öffentliche Ausschreibung für das neue Tätigkeitsprofil formuliert. (siehe Anhang)

Von über 30 qualifizierten BewerberInnen wurden sieben zu Vorstellungsgesprächen eingeladen, die von Eleonora Herder, Hanna Knell und Susanne Zaun am 16.10.2017 durchgeführt wurden. Die Wahl fiel auf Hanna Steinmair, die ab Mitte November von Ekaterine Giorgadze und dem Vorstand eingearbeitet wurde und ab Januar 2018 die neue Stelle antrat.